

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Grossrat Dario Monigatti (SP) ist Grossrat-Stellvertreter. Nach dem Tod von Rodolfo Plozza muss er den Kreis Brusio während der ganzen Legislatur vertreten. **Seite 5**

Premis Duos destillats da la regiun sun d'incuort gnüts premiats: Ün vinars fat our da biera dad Angelo Andina, Tschlin e l'iva special da Luciano Beretta, Tschieriv. **Pagina 9**

St. Moritz Der Gemeinderat hat das neue Energie-Preismodell verabschiedet. Ab 2011 dürften viele St.-Moritz-Energie-Kunden von tieferen Rechnungen profitieren. **Seite 11**

Zuozer brechen Lanze für die Hotellerie

Chance für das Hotel Engiadina

Der Zuozer Souverän will eine starke Hotellerie vor Ort. Durch den Verkauf einer Gemeindegenehmigung und einer Hotelzonenerweiterung soll das Hotel Engiadina eine Zukunft haben.

MARIE-CLAIRE JUR

«Wir wollen, dass der Tourismus überlebt.» Dieses Statement des Gemeindepräsidenten Flurin Wieser blieb nicht ungehört. Mit einer Zweidrittelmehrheit haben die Zuozer am Mittwoch zwei Entscheide gefällt, die für die Hotellerie des Ortes von Bedeutung sind: Sie stimmten dem Verkauf der gemeindeeigenen Chesa Bellaria an die Besitzer des Hotels Engiadina zu und belegten die Parzelle, auf der das abbruchreife Gebäude steht, mit einer «erweiterten Hotelzone Engiadina».

Mit diesen Beschlüssen ebneten die Zuozer der Gesellschaft, die hinter den lokalen Hotels Crusch Alva und Engiadina steht, den Weg für eine bessere Zukunft. Sie kann auf dem Areal, das nördlich an das Hotel Engiadina angrenzt, einen Neubau erstellen und damit eine Hotelbettenkapazität erreichen, die für einen rentablen Betrieb Voraussetzung sind. Die Zimmerzahlen im Hotel Engiadina (40) und im Crusch Alva (13) sind nämlich zu tief, um den Hotels eine langfristige Perspektive zu geben. Wie Sebastian Pawlowski, Hauptaktionär der Dmura AG und der Pawlowski AG, an der Gemeindeversammlung ausführte, soll der Raum zwischen dem Hotel Engiadina und dem Hotelneubau für weitere Hotelinfrastrukturbauten genutzt werden. Vorgesehen ist dort eine



Mit dem Grundstück der Chesa Bellaria (links im Bild) hat das angrenzende Hotel Engiadina jetzt gute räumliche Voraussetzungen für eine Hotelerweiterung.

Foto: Marie-Claire Jur

grössere Wellnessanlage, die auch öffentlich und das ganze Jahr über genutzt werden soll. Insgesamt will die Dmura AG über die nächsten drei bis vier Jahre rund 25 bis 30 Mio. Franken investieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Zuozer Stimmbürger sich für die Unterstützung der lokalen Hotellerie ausgesprochen haben. Sie haben mit der früheren Umzonung eines Landstücks im Gebiet Chönchet, dem gegenüber dem Hotel Engiadina gelegenen Tennis-

platzareal, der Hotelgesellschaft die Möglichkeit gegeben, ein Bauvorhaben zur Querfinanzierung des Hotelbetriebs umzusetzen. Mit dem Bau und Verkauf von zwölf Wohnungen sollen in den Hotels Engiadina und Crusch Alva Zimmersanierungen ermöglicht werden. Der Erlös aus dem Bauprojekt (die Profile sind bereits gesteckt) muss vollumfänglich in die Hotels investiert werden. Das wurde vertraglich festgelegt. Auch der am Mittwoch beschlossene Verkauf der Chesa Bellaria für

einen künftigen Hotelbau unterliegt strikten, in einem separaten Vertrag mit der Gemeinde definierten Bedingungen. Den Entscheiden gingen Präsentationen des Gemeindepräsidenten und Gemeindevorstands voraus sowie eine Diskussion. Aus dem Plenum wurden Stimmen laut, die den Verkaufspreis (385 000 Franken) für zu niedrig hielten. Andere Stimmbürger schlugen vor, die Landparzelle der Chesa Bellaria eher für Einheimischenwohnraum zu nutzen.

Zum ersten Mal als Grossräte im Einsatz

Chur Im Grossen Rat sind mehr als ein Drittel der Parlamentarier neu. Darunter mit Leta Steck-Rauch, Heidi Clalüna, Martin Aebli, Gian Peter Niggli und Philipp Gunzinger auch fünf politische Vertreter aus der Region. Die beiden Frauen, Leta Steck-Rauch (Kommission für Justiz und Sicherheit) und Heidi Clalüna (Kommission für Bildung und Kultur), haben es als Neulinge gleich in ständige Kommissionen geschafft. Alle fünf Politiker sehen sich an der ersten Fraktionssitzung und auch im Grossen Rat gut aufgenommen. Während der ersten Session lautete das Credo der einheimischen Parlamentarier «Zuschauen und abtasten». Noch sind sie vorwiegend als Zuhörer und nicht als fleissige Redner aufgefallen. (um)

Seite 3

Förderung von «warmen» Betten

Tourismus Anlässlich der Generalversammlung der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) stand ein Referat mit Podiumsdiskussion unter dem Thema «Förderung von bewirtschafteten Betten – Aufgabe(n) der öffentlichen Hand?». Zur Sprache kam, dass heute eher Feriendörfer oder Hotels im Tiefpreissegment realisiert würden und Investitionen in Individualhotels kaum mehr stattfinden. Gemäss Peder Plaz, Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Graubünden, spielen die Gemeinden deshalb eine Schlüsselrolle, wenn es um die Weiterentwicklung der Destination gehe. Gefragt seien ein Entwicklungskonzept, aktive Bodenpolitik und eine gezielte und zurückhaltende finanzielle Förderung. (um)

Seite 5

Distanzwettkampf mit Massenstart

Segelfliegen Diese Woche besuchten hochkarätige Segelflieger das Engadin, um am ersten «Seilplane Grand Prix St. Moritz» teilzunehmen. Während Segelflugzeuge bei Wettkämpfen für gewöhnlich einzeln starten, wurde dieser Distanzwettkampf als spektakulärer Massenstart durchgeführt. Die Piloten hatten die Aufgabe, vorgegebene Wendepunkten so schnell wie möglich zu durchfliegen. Im Schnitt haben die Flieger 260 Kilometer zurückgelegt. Die zwei Besten qualifizieren sich für das Rennserie-Finale in Deutschland. (um)

Seite 13

Präsidentenwechsel vollzogen

Oberengadin Der Präsidentenwechsel beim Verein Engadin Skimarathon ist am letzten Mittwochabend in Zuoz erfolgt. Die Delegiertenversammlung wählte Ivo Damaso aus Pontresina einstimmig zum Nachfolger des nach zwölf Jahren Amtszeit zurückgetretenen Emil Tall. Der bisherige Chef konnte seinem Nachfolger eine gesunde Organisation mit einem eingespielten Team übergeben. Auch die Finanzen sind im Lot, das Unternehmen ESM erwirtschaftete letztes Jahr einen Ertrag von 3,202 Mio. Franken und einen Reingewinn von 158 450 Franken. Neu im Vorstand des Skimarathons nimmt der St. Moritzer Reto Matossi Einsitz. Er ersetzt den nach 38 Jahren ESM-Tätigkeit ausscheidenden Silser Dumeng Giovanoli. Allerdings mit anderen Aufgaben. (skr)

Seite 7

Differenza tanter aua minerala e da baiver

Scuol Daspö 15 ons es Gisep Derungs capofuntanas dal cumün da Scuol ed el ha tenor aignas indicaziuns il plü bel manster chi dà: «Chi oter po giavar tuottadi cull'aua?» El es responsabel cha l'aua riva a Scuol da la funtana fin in chasa.

A Scuol vain l'aua da baiver in chaschada da totalmaing ündesch funtanas. E quellas sto Gisep Derungs controllar regularmaing. Pro vain la controlla da las ses funtanas d'aua minerala, dals reservuars e dals 27 kilometers lingias d'aua. Eir il far statisticas es üna buna part da la lavur dal capofuntanas ed el sa declarar detagliadamaing cura chi vain quant aua. Gisep Derungs quinta da sia lavur interessant e declera la differenza tanter aua da baiver ed aua minerala. (nba)

Pagina 8

Guarda recorra cunter proget da vias

Giarsun Il Chantun prevezza da schlargiar la via tras Giarsun sün ses meters e da fabricar ün marchapé dad 1,5 meters largezza sper l'ustaria Posta Veglia. Eir las duos stortas sechas davu Giarsun pro la punt da Clozza dessan gnir schlargiadas ed adattadas al trafic cun veiculs gronds. La cruschada cul spartavias vers Guarda nun es part da quist proget da fabrica. Il cumün da Guarda e singulas persunas privatas han recuorru cunter quist proget. La presidenta cumünala da Guarda, Maria Morell vezzess plü gugent la fabrica d'ün tunnel da la punt da Clozza fin suot la staziun da la Viafier retica. Quant realistic cha quist giavüsch es, dess gnir discutà in ün inscunter tanter ils responsabels dal Chantun e dal cumün. (nba)

Pagina 9

Reklame



Bäckerei, Conditorei, Confiserie
La Punt

Bäckerei, Conditorei,
Restaurant, Snack-Bar
Puschlaver und Veltliner
Spezialitäten
Silvaplana-Surlej

Butia Pitschna
Lebensmittel, Spezialitäten
Champfèr

Ein Genuss mehr



60034



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Behördewahlen für die Legislaturperiode 2011–2014

Zeitpunkt und Reihenfolge der Gemeindewahlen sind in Art. 63 der Gemeindeverfassung vorgeschrieben.

Am **26. September 2010** erfolgt die Wahl des Gemeindepräsidenten.

Am **10. Oktober 2010** wird, falls erforderlich, der 2. Wahlgang für die Wahl vom 26. September durchgeführt.

Am **17. Oktober 2010** werden gewählt:

1. Vier Mitglieder des Gemeindevorstandes
2. Fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
3. ein im St. Moritzer Ortsrayon von Champfèr wohnhaftes Mitglied des Gemeinderates

Am **31. Oktober 2010** wird, falls erforderlich, der zweite Wahlgang für die Wahlen vom 17. Oktober durchgeführt.

Am **14. November 2010** findet der erste Wahlgang statt für:

1. Sechzehn Mitglieder des Gemeinderates
2. Fünf Mitglieder des Schulrates

Am **28. November 2010** werden in einem zweiten Wahlgang die noch ausstehenden Behördemitglieder gewählt, die im ersten Wahlgang vom 14. November das absolute Mehr nicht erreicht haben.

St. Moritz, 23. August 2010

Gemeindevorstand St. Moritz
176.773.039

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2010-8021

Parz. Nr. 2361

Zone: WG

AZ: 1.0

Objekt: Lagerhalle
Valentin AG
Via da la Staziun 43

Bauvorhaben: Umbau und Neugestaltung Eingangstrakt

Bauherr: Valentin Pontresina AG
Via da la Staziun 43
7504 Pontresina

Projektverfasser: Furger Architekturbüro,
Via da la Staziun 16,
7504 Pontresina

Auflage: 26. August bis
15. September 2010

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 26. August 2010

Gemeinde Pontresina
176.773.039

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aus dem Gemeindevorstand

Samedan Der neuste Bericht des Gemeindevorstandes von Samedan:

Verkehrsplanung: Nach einer intensiven Planungsphase und einer abschliessenden Sitzung mit der Verkehrsplanungskommission, die die letzte grosse Anpassung begleitete, sowie einem Vertreter des HGV hat nun der Gemeindevorstand den Beschluss für die neue Verkehrsregelung gefasst. Ein Kernelement ist die Verlegung der Bushaltestellen Post, Chesa Planta und Plazzin aus dem Ortskern. Neu sollen die Haltestellen COOP-Parkhaus, Bahnhof und Post angefahren werden. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob die Linie 5 nach Bever verlängert werden kann. Auch sollen die Hauptstandorte der Haltestellen noch im Detail überprüft werden. Ein weiterer Hauptpfeiler des neuen Konzeptes ist die Belegung des Ortskernes mit einer Begegnungszone. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um das Gebiet Post bis Venzi + Paganini samt Crappun und Surtuor. Im Weiteren soll die Quartierstrasse Puoz im Bereich des Schulhausareals unterbrochen werden. Schliesslich ist beabsichtigt, die Strasse Crappun ab Parkhausausfahrt Bellevue in Richtung Dorfplatz für den Durchgangsverkehr zu sperren. Dies entspricht dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2007. Die Parkplätze Plaz und Plazzet bleiben in einer ersten Phase vom neuen Verkehrskonzept unberührt, dies um Erfahrungen mit dem Parkhaus Bellevue zu sammeln. Zudem muss auch die im Jahr 2011 anstehende Sanierung der Infrastruktur Plazzin bis Plazzet abgewartet werden. Diese Beschlüsse müssen nun vorerst durch die zuständigen kantonalen Instanzen genehmigt werden. Zudem ist auch die Stellungnahme der ÖV-Kommission des Kreises Oberengadin einzuholen. Im Anschluss daran werden die Massnahmen im Sinne einer Vernehmlassung öffentlich publiziert. Nach Prüfung und Bereinigung allfälliger Stellungnahmen entscheidet der Gemeindevorstand über die definitive Einführung. Dieser Ent-

scheid wird erneut mit der Einsprachemöglichkeit an das Verwaltungsgericht veröffentlicht. Mit der Umsetzung des skizzierten Verkehrskonzeptes ist nicht vor der Wintersaison 2011/2012 zu rechnen.

Provisorium Eisplatz: Wie bereits im Vorfeld der Urnenabstimmung für das Sport- und Freizeitzentrum Promulins kommuniziert, wird der Eisplatz Promulins für die Wintersaison 2010/2011 noch nicht betriebsbereit sein. Abklärungen mit den Verantwortlichen der Baustelle Cristansains haben ergeben, dass auf dem Areal Sper l'En ein minimaler Eisplatzbetrieb mit Natureis für drei Curlingfelder und für den freien Eislauf angeboten werden könnte. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, von dieser Option für die Zeit von Weihnachten 2010 bis ca. Mitte Februar 2011 Gebrauch zu machen. Die Kosten für dieses Provisorium liegen bei 20 000 Franken.

Betriebs- und Finanzierungskonzept La Tuor: Regula Zweifel, ehemalige Vize-direktorin des Schweizerischen Landesmuseums, wurde mit der Ausarbeitung des Ausstellungskonzeptes für das Projekt La Tuor beauftragt und hat dieses dem Gemeindevorstand vorgestellt. Das Konzept ist auf die fünf Geschosse ausgerichtet und beinhaltet einen thematischen Schwerpunkt pro Stock. Diese fünf Themen bilden die Grundaussstellung, die aber auch ausbaubar und variabel gestaltet werden kann. Einmal im Jahr ist eine Sonderausstellung geplant, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Gelben Haus in Flims, mit dem vai-Vorarlberger Architektur Institut in Dornbirn sowie mit kunst Meran. Schliesslich sollen zweimal jährlich Verkaufsausstellungen stattfinden können. Das Konzept basiert auf Interaktion und Dialog mit multimedialen Mitteln. Die Eröffnung soll am 6. Dezember 2010 stattfinden.

Das Betriebskonzept der Tuor sieht vor, dass die Gemeinde die Infrastruktur trägt, während die Stiftung für den Betrieb verantwortlich ist. Für die Realisierung Grundaussstellung und der ersten Sonderausstellung gewährt der

Gemeindevorstand der Stiftung einen einmaligen Sonderbeitrag von 50 000 Franken zu Lasten des Erlöses, der der Gemeinde aus der Liquidation von Samedan Tourismus zugeflossen ist, und der gemäss Liquidationsvertrag ausschliesslich für touristische Zwecke eingesetzt werden darf. Zudem wird aus der Rückstellung aus der Auflösung von Cultura Samedan ein Darlehen in der Höhe von 14 000 Franken gewährt, und zwar als Vorfinanzierung eines Teils der erwarteten Sponsorengelder. Zwischen der Gemeinde und der Stiftung muss ein Leistungsauftrag abgeschlossen werden, der die Erwartungen und Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielen festlegt.

Unterhalt alte Kantonsstrasse: Im Rahmen eines Entlastungsprogrammes wurden die Gemeinden Celerina, Bever und Samedan im Herbst 2007 vom Kanton mit der alten Kantonsstrasse beschenkt. Leider befindet sich die Strasse in einem derart schlechten Zustand, dass in den kommenden Jahren grössere Sanierungsarbeiten auf die Gemeinden zukommen werden. Um diese Arbeiten planen zu können, muss nun vorerst der Zustand im Detail erfasst werden. Der Zustandsbericht wird die Grundlage für ein Sanierungskonzept samt Kostenschätzung und Etappierung bilden. Der Auftrag für die Zustandserfassung wird von den drei betroffenen Gemeinden gemeinsam erteilt.

Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen: Der Kanton Graubünden hat im Rahmen des Gesundheitsgesetzes vom 2. Dezember 1984 eine Beschränkung der Selbstdispensation der Ärzte eingeführt. Danach dürfen Ärzte nur eine Privatapotheke führen, wenn die Praxis in einer Ortschaft ausgeübt wird, wo keine öffentliche Apotheke besteht, die die dauernde Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. Gemäss einer Beurteilung des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit wurden die mit der Beschränkung des Selbstdispensationsrechtes verfolgten Ziele nicht erreicht. Das System der eingeschränk-

ten Selbstdispensation soll deshalb mit einer Teilrevision des Gesundheitsgesetzes wieder aufgehoben werden. Als wichtiges medizinisches Zentrum der Region ist Samedan an einer zeitgemässen Gesundheitsversorgung interessiert. Diese basiert nach Auffassung des Gemeindevorstandes auf einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apotheken. Die Rückkehr zum alten System der Selbstdispensation deckt sich nicht mit dieser Grundhaltung, weshalb die beabsichtigte Revision des kantonalen Gesundheitsgesetzes nicht unterstützt wird.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen Submissionsgesetzgebung werden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Erdarbeiten Skiabfahrt Marguns-Samedan an die Firma Lazzarini AG, Samedan, für 137 544.55 Franken; Abdichtungsarbeiten Skiabfahrt Marguns-Samedan an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für 172 502.90 Franken; Sanitärinstallationen Skiabfahrt Marguns-Samedan an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für 23 579.40 Franken; Bauwesen- und Bauherren-Haftpflichtversicherung Sportzentrum Promulins an die Helvetia für 11 965.80 Franken; Einzug Lichtwellenleiter Leitzentrale Wasserversorgung an die Elektro-Raetus AG, Chur, für 3008.75 Franken; Anschlüsse Lichtwellenleiter Leitzentrale Wasserversorgung an die Cablex AG, Chur, für 40 758.55 Franken; Starkstromleitung Quadrellas-Selvas Planas an die Elektro-Raetus AG, Chur, für 12 795.80 Franken; Elektroinstallationen Leitzentrale Wasserversorgung an die Elektro Koller AG, Samedan, für 11 652 Franken; Baumeisterarbeiten Kehrichthaus Ariefa an Renato Altmann, Samedan, für 51 894.10 Franken; Holzbauarbeiten Kehrichthaus Ariefa an Andreas Heinz, Samedan, für 17 781 Franken; Spenglerarbeiten Kehrichthaus Ariefa an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für 7665.95 Franken. (pre)

teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen: Der Kanton Graubünden hat im Rahmen des Gesundheitsgesetzes vom 2. Dezember 1984 eine Beschränkung der Selbstdispensation der Ärzte eingeführt. Danach dürfen Ärzte nur eine Privatapotheke führen, wenn die Praxis in einer Ortschaft ausgeübt wird, wo keine öffentliche Apotheke besteht, die die dauernde Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. Gemäss einer Beurteilung des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit wurden die mit der Beschränkung des Selbstdispensationsrechtes verfolgten Ziele nicht erreicht. Das System der eingeschränk-

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 18. August 2010 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau.
Regierungsgenehmigung Baugesetz: Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 10. August 2010 mit Beschluss Nr. 728 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) das von der Gemeindeversammlung am 30. November 2009 total revidierte Baugesetz mit geringfügigen Korrekturen der Artikel 31 und 61 Absatz 2 genehmigt. Die öffentliche Auflage des Genehmigungsbeschlusses beginnt am 26. August 2010 und dauert 30 Tage.

Neubau Mobilfunkanlage Swisscom;
Einspracheentscheid: Mit Entscheid vom 4. Mai und 3. August 2010 hat der Gemeindevorstand Samedan den Bau- und Einspracheentscheid für den Neubau einer Mobilfunkanlage der Swisscom AG auf Parzelle 258 der Rhätischen Bahn AG gefällt. Dabei wurden die acht eingegangenen Einsprachen vollumfänglich abgelehnt und den Einsprechern 50% der ergebnen Aufwendungen (Anteil Gemeinde Bever 570 Franken) sowie eine Parteienbeschädigung auferlegt (Anteil Gemeinde Bever 250 Franken). Im Weiteren wurde eine von zahlreichen Personen unterzeichnete Petition mit der Forderung seitens der Beverer Bevölkerung, die Baubewilligung für die geplante Mobilfunkanlage nicht zu erteilen, da sich diese in unmittelbarer Umgebung von Wohnhäusern befinde und die RhB ihre Zustim-

mung zum Bau zurückziehen und die Antenne in Gravatscha gebaut werden solle, durch den Gemeindevorstand Samedan abgelehnt. Die Gründe liegen darin, dass im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens keine politischen (Ermessens-) Entscheide getroffen werden dürfen, sondern lediglich zu beurteilen ist, ob das konkret vorliegende Baugesuch den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entspricht oder nicht.

Der Jurist der Gemeinde Bever wird mit der ganzen Angelegenheit betraut und gegen den Bau- und Einspracheentscheid der Gemeinde Samedan für die Erstellung einer Mobilfunkanlage auf Parzelle 258 der Rhätischen Bahn AG vor Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde eingelegt. Für die Finanzierung der anwaltlichen Aufwendungen wird ein Kredit von 15 000 Franken gesprochen.

Ersatz Holz-/Metallunterstand durch Container/Holzrückwand: Der Gemeindevorstand genehmigt das Baugesuch der P. Lenatti AG für den Ersatz des bisherigen Holz- und Metallunterstandes auf Parzelle 425 in Charels Suot durch acht gelbe Schiffscontainer als Kleinmateriallager mit Holzrückwand als Sichtschutzmassnahme mit Auflagen.

EWZ Energiedienstleistungen/Solaranlage auf Dach der Chascharia Engadinaisa: Der Gemeindevorstand genehmigt auf dem Dach der Chascharia Engadinaisa auf Parzelle 421 ein Baugesuch der EWZ Energiedienstleistungen für das Erstellen einer Hochtempe-

ratur-Solaranlage für die Produktion von Prozessdampf mit Auflagen.

Revitalisierung Innauen Bever; Grundsatzdiskussion/Entscheid: Der Gemeindevorstand beschliesst, grundsätzlich die Variante 2b gemäss Konzeptstudie vom Juli 2009 voranzutreiben, dabei aber von einer Verlegung der Via Isellas und der Innbrücke abzusehen und zu versuchen, das Projekt soweit als möglich zu optimieren, sofern die Gemeindeversammlung vom 30. August 2010 positiv ausgeht und die erste Etappe ausgeführt werden kann.

Departement Wasser, Abwasser, Feuerwehr.

Wasserversorgung Spinass; weiteres Vorgehen: Nachdem Probleme mit der Wasserversorgung Spinass aufgetreten sind, wurden Abklärungen mit dem Baumeister und dem planenden Ingenieurbüro in die Wege geleitet. Die Gemeindeversammlung vom 30. August 2010 wird über den Zwischenstand informiert, da die Gemeinde Bever mit der Alp Spinass finanziell von der Sanierung betroffen sein könnte.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung.

Fundaziun la Tuor Samedan; Beitrags-gesuch: Der Gemeindevorstand beschliesst, mit den Gemeinden des Oberengadins in Bezug auf eine Unterstützung der Fundaziun la Tuor Samedan in Kontakt zu treten, da es nur Sinn machen würde, mitzumachen, wenn sich die Mehrheit oder aber sogar alle Gemeinden des Oberengadins daran beteiligen.

AWT: Werkzeugkasten Pilotgemeinden/Auswahl von drei Pilotgemeinden: Der Gemeindevorstand kommt überein, sich nicht als Pilotgemeinde zu melden, da die Belastung des Vorstandes ohnehin im Moment hoch ist.

Untermiete Praxisräumlichkeiten Gemeindehaus (ehem. Bibliothek): Der Gemeindevorstand beschliesst, der Mieterin der Räumlichkeiten im Tiefparterre des Gemeindehauses eine Untervermietung der Räumlichkeiten zu genehmigen.

Diverse Beiträge.

Nationaler Spendentag Asien (Pakistan): Der Gemeindevorstand beschliesst, beim nationalen Spendentag für Asien (Pakistan) einen Betrag von insgesamt 1000 Franken zu leisten und auf die Sitzungsgelder für diesen Abend zu verzichten, die dem Spendenbetrag angerechnet werden. (tro)

Welcher Film läuft am Wochenende im Kino? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Pflegefinanzierung neu geregelt

Feilschen um Altersheimkosten

In Graubünden werden in Zukunft die Gemeinden 75 Prozent der Restfinanzierung der Pflege in Altersheimen übernehmen müssen, der Kanton 25 Prozent. Der Verteilschlüssel wurde vom Bündner Grossen Rat nach langer Diskussion festgelegt.

Der Beschluss im Rahmen der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes fiel mit 57:55 Stimmen denkbar knapp aus. Der Beitrag der Gemeinden und des Kantons betrifft die Pflegekosten, die nach Abzug des Beitrages der Krankenversicherungen und der Kostenbeteiligung der Heimbewohner verbleiben.

In Graubünden resultieren daraus im Jahr 2011 für die Gemeinden Mehrkosten von 6,3 Millionen Franken und für den Kanton solche von 8,5 Millionen Franken.

Neben dem angenommenen Verteilschlüssel, den die FDP ins Spiel gebracht hatte, standen drei weitere Varianten zur Diskussion. Die SP plädierte für einen Kantonsbeitrag von 85 Prozent, während die CVP 55 Prozent forderte.

Die Regierung sowie die vorberatende Kommission wollten den Kanton mit 15 Prozent zur Kasse bitten. Nach längerer Diskussion und wegen neuer

Erkenntnisse sprach sich die Regierung aber schliesslich für die siegreiche FDP-Lösung aus.

Gemeinden sollen Kosten senken

Weder SP noch CVP konnten sich mit ihren Bedenken durchsetzen, die Gemeinden könnten finanziell allzu stark unter Druck kommen. Die ausschlaggebende BDP folgte den Argumenten der Regierung, eine zu starke Entlastung der Kommunen würde deren Willen zu Kostensenkungen untergraben.

«Je mehr der Kanton bezahlt, desto kleiner sind die Anreize für die Gemeinden, alternative Pflege- und Wohnformen zu entwickeln», betonte Gesundheitsdirektorin Barbara Janom-Steiner. Eine Tendenz zu teuren Pflegeheimen würde begünstigt.

Weitere Diskussionspunkte der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes betrafen die ambulante Pflege sowie die Kostenbeteiligung der Pflegebedürftigen. Das revidierte Gesetz wurde schliesslich mit 86:20 Stimmen angenommen.

Anfang 2011 in Kraft

Mit der Teilrevision wird das Bündner Gesetz an die Vorgaben des neuen Bundesgesetzes angepasst, das in erster Linie die finanzielle Entlastung der Krankenversicherungen und der Versicherten zum Ziel hat. Es tritt Anfang 2011 in Kraft. (sda)

Einfachere Gebäudesanierungen

Graubünden Die FDP-Fraktion hat in der August-Session einen Auftrag eingereicht, der zum Ziel hat, bei Gebäudesanierungen bürokratische Hürden abzubauen. Klimaschutz und Versorgungssicherheit würden zwingend mehr Investitionen in die Energieeffizienz und erneuerbaren Energien erfordern, heisst es. Oft würden diesen Forderungen aber grosse und völlig unnötige bürokratische Hindernisse im Weg stehen. Beispielsweise bei Sanierungen von Altbauten durch komplizierte Baugesetze, eine umständliche und teure Bewilligungspraxis, Denkmalschutz und Raumplanungsvorschriften.

Der von Grossrat Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin) erstunterzeichnete FDP-Fraktionsauftrag verlangt verschiedene Massnahmen. So sollen

energetische Gebäudesanierungen von der Bewilligungspflicht befreit werden, soweit durch diese das äussere Erscheinungsbild keine wesentliche Änderung erfährt. Im Allgemeinen sollen Baubewilligungsverfahren für bewilligungspflichtige energetische Gebäudesanierungen möglichst weitgehend vereinfacht und beschleunigt werden. Eine Lockerung will die FDP auch bei Abstandsvorschriften und Ausnutzungsziffern: Diese sollten unterschritten werden dürfen, soweit diese für eine energetische Gebäudesanierung nötig sind.

Schliesslich sollen Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie in allen Bauzonen gestattet werden, sofern auf Schutzobjekte und Schutzzonen die gebotene Rücksicht genommen wird. (rs)

Bever geht vor das Verwaltungsgericht

Bever Mit Entscheid vom 4. Mai und 3. August 2010 hat der Gemeindevorstand von Samedan alle acht Einsprachen gegen den Neubau einer Mobilfunkanlage der Swisscom AG auf eine RhB-Parzelle auf Gemeindeboden von Samedan, aber am Dorfrand von Bever gelegen, abgelehnt. Das Baugesuch betrifft die Parzelle 258 der Rhätischen Bahn innerhalb des UNESCO-Welterbe-Bereiches. Ebenfalls abgelehnt wurde eine Petition mit der

Forderung der Beverer Bevölkerung, die Baubewilligung für die Mobilfunkanlage nicht zu erteilen, da sich diese in unmittelbarer Nähe von Wohnbauten befindet.

Wie die Gemeinde Bever in ihrem Gemeinderatsbericht festhält, wird nun ein Jurist beauftragt, gegen den Bau- und Einspracheentscheid der Gemeinde Samedan Beschwerde vor dem Verwaltungsgericht Graubünden einzulegen. (skr)

Höhere Gebühren für Sonntagsarbeit

Graubünden Die Bündner Regierung erhöht die Maximalgebühren für Ausnahmebewilligungen für Sonntags-

arbeit von 500 auf 3000 Franken. Neu kann der Kanton bei Bewilligungen mit geringem Verwaltungsaufwand von einer Gebühr absehen.

Die Neuerung tritt per Anfang September in Kraft. Es erscheint sinnvoll, bewilligungspflichtige und nicht bewilligungspflichtige Unternehmen faktisch gleich zu behandeln und auf die Erhebung von kleinen Gebühren zu verzichten, teilte die Regierung am Donnerstag mit. (sda)



Absolvieren ihre erste Session als Engadiner Grossrätinnen und Grossräte (von rechts): Gian Peter Niggli (FDP), Heidi Clalüna (BDP), Leta Steck-Rauch (FDP), Martin Aebli (BDP), Philipp Gunzinger (FDP).

Foto: Reto Stifel

«Nicht gleich in den Vordergrund drängen»

Fünf Engadiner stehen zum ersten Mal als Grossräte im Einsatz

Mehr als ein Drittel der Parlamentarier im Grossen Rat sind neu. Darunter auch zwei Frauen und drei Männer aus der Region. Ihre ersten Eindrücke haben sie der EP/PL geschildert.

RETO STIFEL

Der Berner Troubadour Mani Matter hat die Ballade von Nationalrat Hugo Sanders geschrieben. Dem Nationalrat, der die ganze Legislatur lang an seiner Rede gefeilt hat und als er sie endlich halten wollte – ja – da war die Legislatur vorbei und er bereits wieder abgewählt.

So soll es den fünf neuen Grossräten aus dem Engadin nicht ergehen, auch wenn sie in ihrer ersten Session vorwiegend als aufmerksame Zuhörer und nicht als fleissige Redner auffallen.

Erst mal zuhören

«Neulinge sollen sich nicht gleich in der ersten Session in den Vordergrund drängen», findet Gian Peter Niggli aus Samedan. Wortmeldungen hat auch Leta Steck-Rauch aus Ramosch keine geplant. «Zuschauen und abtasten» lautet ihr Credo. Der Pontresiner Ge-

meindepräsident Martin Aebli dürfte im Sessions-Protokoll ebenfalls nicht als Redner auftauchen. Das hänge zum einen mit den Themen dieser Session zusammen, zum anderen hat er eine klare Meinung, was die Wortmeldungen betrifft: «Wer etwas sagen will, sollte auch wirklich etwas zu sagen haben und gut vorbereitet sein.» Die Silserin Heidi Clalüna hat es während den Debatten ein paar Mal «gekribbelt», sich zu melden. Doch sie will noch zuwarten, auch wenn sie den Parlamentsbetrieb in Chur als bisherige Stellvertreterin kennt. «Es ist interessant zu sehen, wie die Neuen teilweise schon das Wort ergreifen. Aber ich nehme mir meine Zeit», sagt sie. Bereits am Mikrophon war der Scuoler Philipp Gunzinger. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung des Gesundheitszentrums Unterengadin und Direktor des Bogn Engiadina war die Teilrevision des Krankenpflegegesetzes sein Fachgebiet. Und als bisheriger Stellvertreter, der in den letzten Jahren recht oft zum Einsatz gekommen ist, ist Gunzinger auch kein Grossrats-Greenhorn mehr.

Gut aufgenommen worden

In einem sind sich die fünf einig: «Wir sind von unseren Fraktionskollegen super aufgenommen worden.» Sei es am Einführungstag für die Fraktions-

neulinge, an der ersten Fraktions-sitzung oder jetzt im Grossen Rat. «Die Atmosphäre ist sehr freundschaftlich, der Umgang untereinander bestimmt, aber respektvoll», sagt Gian Peter Niggli. Was alle beeindruckt hat, ist die klare Ratsordnung. «Die Sessions laufen viel strukturierter ab als beispielsweise im Kreisrat oder im Gemeinderat», hat Martin Aebli festgestellt. So sei klar geregelt, wer wann zu welchem Thema sprechen könne. Dass die Session von der Präsidentin des Grossen Rates geleitet wird, findet Gian Peter Niggli gut. Er könnte sich vorstellen, dass die konsequente Trennung zwischen Exekutive und Legislative auch im Kreisrat Sinn machen könnte, also ein Kreisratspräsident die Sitzungen leitet und nicht der Kreispräsident als Exekutivmitglied.

Zufrieden mit den Kommissionen

Über eines haben sich die beiden Frauen besonders gefreut: Dass sie als Neue gleich in einer der ständigen Kommissionen mitarbeiten dürfen. Mit der Kommission für Bildung und Kultur wurde Heidi Clalünas Wunsch erfüllt und Leta Steck-Rauch freut sich auf die Arbeit in der Kommission für Justiz und Sicherheit. «Dieses Gebiet interessiert mich», sagt die Politikerin, die unter anderem zehn Jahre lang Bezirksrichterin war. Auch Philipp Gunzinger spricht von der Kommission für Gesundheit und Soziales als seine «Wunschkommission».

Heute Samstag geht die erste Session für die fünf Neuen zu Ende. Und im Oktober, wenn sich die Grossräte wieder in Chur treffen, haben sie vielleicht auch schon ihre erste Rede vorbereitet. Auf dass ihnen nicht Gleiches widerfahre wie dem Hugo Sanders.

Ständige Kommissionen neu besetzt

Graubünden Zum Auftakt der neuen Legislatur hat der Bündner Grosse Rat die Ständigen Kommissionen neu besetzt. Vorgenommen hat die Zuteilung auf die Fraktionen die Präsidentenkonferenz aufgrund eines Verteilschlüssels. Am meisten Mitglieder in die Kommissionen delegieren, nämlich deren 28, kann die FDP, die seit den Kreiswahlen 2010 die grösste Fraktion im Parlament stellt. Die kleine Freie Fraktion hingegen hat nur drei Sitze.

Die Südbündner Parlamentarier sind in folgenden Kommissionen vertreten: Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission ist FDP-Politikerin Annemarie Perl. Ebenfalls der GPK angehört Duri Campell von der BDP an. In der Kommission für Staatspolitik und

Strategie sitzen Michael Pfäffli (FDP) und Jon Domenic Parolini (BDP). Unterschlupf gefunden in der Kommission für Justiz und Sicherheit hat die neu gewählte FDP-Politikerin Leta Steck-Rauch. Auch Heidi Clalüna (BDP) kann in ihrem ersten Jahr als Grossrätin in einer Kommission Einsitz nehmen und zwar in jener für Bildung und Kultur. Dieser gehört wie bisher auch Duri Bezzola (FDP) an. Die Kommission für Gesundheit und Soziales ist unter anderem besetzt mit den beiden FDP-Vertretern aus dem Engadin, Claudia Troncana-Sauer und Philipp Gunzinger. In der Kommission für Wirtschaft und Abgaben schliesslich sitzen mit Christian Hartmann (FDP) und Georg Fallett (CVP) zwei weitere Südbündner. (rs)

Sorgentelefon für Kinder
Gratlos
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Reklame
26. August bis 31. Oktober
Wild
La Padella
HOTEL DONATZ
SAMEDAN - ST. MORITZ
081 852 46 66 - www.hotel-donatiz.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Montag, 20.30 Uhr

DAS A-TEAM

Sie kennen keinen Plan B!

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

LE CONCERT – DAS KONZERT

Der abgesetzte Star dirigent verwirklicht seinen Traum: Mit seinen Freunden als Bolschoi-Orchester in Paris gastieren!

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

THE SORCERERS APPRENTICE DUELL DER MAGIER

Der Magier Blake (Nicolas Cage) findet in Dave den idealen Zauberlehrling.

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

KISS & KILL

Actionreiche Liebeskomödie mit Katherine Heigl und Asthon Kutcher

Montag, 20.30 Uhr: Naturfilm

UNSERE OZEANE

Dienstag, 20.30 Uhr

GURU

Dokumentarfilm über den legendären indischen Guru Bhagwan

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr

WÄTTERSCHMÖCKER

Der lebenswerte Film über die Innerschweizer Wetterpropheten

www.cinema-pontresina.ch

HOTEL RESTAURANT ROSEG GLETSCHER PONTRESINA



Natur pur im Val Roseg erleben und zum Abschluss unser bestbekanntes Dessertbuffet geniessen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Pollak-Thom
Tel. 081 842 64 45 - Fax 081 842 68 86 - www.roseg-gletscher.ch

Günstiger Zahnersatz!

Dr. Valentin Videva, St. Moritz

Telefon 081 833 34 10

176.772.648

Zu vermieten in Surlej

Gewerbe- oder Büroräumlichkeiten

2 Räume (60 m²),
kpl. eingerichtete Küche, WC/DU,
Fr. 1100.- mtl. inkl. NK, Garagen-
platz kann zugemietet werden,
Mietbeginn nach Vereinbarung.

Infos unter Tel. 079 319 23 28

176.773.114

Zu verkaufen in
Lavin/Untere Engadin

Schönes, grosses

Haus

mit zwei Wohnungen,
viel Umschwung und Garage.

Tel. 081 860 32 59

176.773.115

BAUSTELLENFÜHRUNG MUOTTAS MURAGL MITTWOCH, 1.9.2010

Die Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG lädt herzlich zu einer Baustellenbesichtigung des romantischen Berghotels Muottas Muragl ein. Bahnfahrt mit der Muottas Muragl Bahn: 17.40 Uhr. Nach der Führung wird eine extra Talfahrt angeboten.
www.engadin.stmoritz.ch

MUOTTAS MURAGL



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00



Engadiner Post
POSTA LADINA

für
Abonnemente:
081 837 90 80

Vorsprung durch Technik



Der nächste grosse Audi. Der Audi A1.

Der A1 vereint alle Werte von Audi auf unter vier Metern. Er kombiniert Sportlichkeit mit hoher Effizienz und erfüllt gleichzeitig gehobene Ansprüche. Auf höchstem Niveau sind auch die Designmöglichkeiten – mit dem Dachbogen in Kontrastfarben und den Interieur-Paketen erhält er einen ganz individuellen Look.

Überzeugen Sie sich von seiner wahren Grösse und erleben Sie den kleinsten Vollblut Audi bei einer Probefahrt.

Jetzt bei uns!

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33
7500 St. Moritz
Tel.: 081 837 36 37
Fax: 081 837 36 47

... Eine Möglichkeit,
die es nicht alle Tage gibt ...!

FDP
Die Liberalen

Bocciaturnier für Gross und Klein

Nur bei trockener Witterung

Wann:

Samstag, 4. September 2010
ab 12.00 bis ca. 16.00 Uhr

Wo:

Bocciabahnen bei der Piazza Rosatsch,
St. Moritz-Bad

Speis und Trank vor Ort

Anmeldung ist nicht erforderlich
Attraktive Preise für die «Besten»

Sie alle sind herzlich
eingeladen!

Organisiert von den St. Moritzer
Bocciastreunden unter dem Patronat der FDP,
Die Liberalen St. Moritz



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Wir helfen
der Berg-
bevölkerung.
Mit Ihrer Hilfe.
PC 80-32443-2

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Grossbildschirmen in Ihrer Nähe!

Laufend aktualisierte Informationen aus dem Engadin und dem Val Müstair bei den LocalPoint-Partnern der EP/PL:

ALBANN
GENUSS & ART HOTEL

Hotel Albana
Via Maistra 2
7513 Silvaplana



Andor Fitness-Center
Bogn Engiadina
7550 Scuol

Bellavita

Erlebnisbad und Spa.

Bellavita Erlebnisbad und Spa
Via Maistra
7504 Pontresina



Restaurant Eisarena Ludains
Via Ludains 5
7500 St. Moritz



Gut Training
Via Quadrellas 8
7500 St. Moritz

koller
elektro

der helle Service!
Koller Elektro AG
Via dal Bagn 22
7500 St. Moritz



Café Restaurant Laager
Plazzet 22
7503 Samedan



Ospidal Engiadina Bassa
7550 Scuol



Spital Oberengadin Samedan
Via Nouva 3
7503 Samedan

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan
WOMA Möbel
Sudèr, Cho d'Punt
7503 Samedan



Bar Restaurant The Piz
Via dal Bagn 6
7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

La gazetta dal Engiadinais.



publicitas
@-Center
Stradun 404
7550 Scuol

Die EP/PL jetzt mit neuer Website*, auf Smartphones** und LocalPoint-Bildschirmen.

*www.engadinerpost.ch, **www.engadinerpost.ch/mobile

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Schlüsselrolle der Gemeinden

Förderung von bewirtschafteten Betten

Ressorts oder Feriendörfer sind ein vielversprechender Ansatz für mehr Übernachtungen und Frequenzen in einer Destination. Dies das Fazit einer Podiumsdiskussion. Gefragt ist auch das Engagement der Gemeinden.

RETO STIFEL

«Förderung von bewirtschafteten Betten – Aufgabe(n) der öffentlichen Hand?» lautete das Thema eines Referats und einer Podiumsdiskussion anlässlich der Generalversammlung der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) in Chur.

Ja, lautet das zusammenfassende Fazit nach der rund einstündigen Diskussion am Mittwochabend. In seinem Inputreferat hatte Peder Plaz, Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Graubünden, darauf hingewiesen, dass kommerzielle Investitionen in die klassischen Individualhotels kaum mehr getätigt werden. Realisiert würden heute viel eher Feriendörfer oder Hotels im Tiefpreissegment. Häuser also, die Übernachtungen generieren und damit die für die Bergbahnen dringend benötigten Frequenzen.

Verantwortung übernehmen

Gemäss Plaz spielen die Gemeinden eine eigentliche Schlüsselrolle, wenn es darum geht, die Destination weiter zu entwickeln. «Wenn sich eine Tourismusgemeinde dieser Verantwortung entzieht, handelt sie fahrlässig», sagte er. Gefragt seien von der öffentlichen Hand ein Entwicklungskonzept für die Destination, eine aktive Bodenpolitik sowie eine gezielte und zurückhaltende finanzielle Förderung.

Anhand eines Beispiels in Kanada zeigte Plaz auf, was für Voraussetzungen erforderlich sind für den Bau eines Ferienressorts mit Hotels, Bergbahnen, Golfplatz, Restaurants und Läden. Es braucht sehr viel Land an schöner Lage. «Die Gemeinden müssen attraktive Flächen für Investoren verfügbar machen», lautete deshalb das Fazit von Plaz.

Eine Erkenntnis, die in der anschließenden Podiumsdiskussion mehrheitlich geteilt wurde. Kurt Scholl, CEO der Hapimag AG, verwies darauf, dass sich die Gäste von heute ein klar gegliedertes Feriendorf wünschen, in dem sämtliche Attraktionen in kurzer Zeit zu Fuss zu erreichen sind. «Bequemlichkeit und Komfort lautet das Gebot der Stunde», sagte er.

Dieser Aussage konnte sich Marcel Friberg, Inhaber einer Beratungsfirma in Brigels, anschliessen. 30 000 m² Land habe man in Brigels den Investoren zur Verfügung stellen müssen. Land an attraktiver Lage mit direktem Anschluss an die Bergbahnen und mit der Möglichkeit, Tennisplätze, Minigolf, Golf, Badensee, Shops, Restaurants und Hotels zu realisieren. «In Graubünden gibt es nur sehr wenige Par-

zellen, die all diese Anforderungen erfüllen können», gab er zu bedenken.

Ein Problem, das auch Silvaplana kennt, wie Gemeindepräsidentin Claudia Troncana aufzeigte. Das Geld, um Land zu kaufen für solche Projekte, fehle der Gemeinde und Einzonungen liessen sich aufgrund der zum Teil mehrfach geschützten Landschaft nicht mehr machen. Deshalb fördere man aus der mit rund neun Millionen Franken dotierten Kasse aus den Ersatzabgaben Hotels, aber auch Gewerbebetriebe, die auf dem Markt eine gute Perspektive hätten. «Weil wir diese nicht auch noch verlieren wollen», sagte sie.

Andere Unterstützungsformen

Kurt Baumgartner, Inhaber der Scuoler Belvedere-Hotels, zeigte sich eher skeptisch, was die Realisation von grossen Ferienressorts betrifft. «Die Schweiz kann nicht mit den USA oder Kanada verglichen werden», sagte er. Als Hotelier wäre er auch nicht sehr erfreut, wenn neue Projekte von der öffentlichen Hand unterstützt würden. Förderungsmöglichkeiten sieht er vielmehr, indem beispielsweise Hotels unterstützt werden, die bereit sind, ganzjährig offen zu halten. Auch fragte sich Baumgartner, ob die Gemeindeexekutiven überhaupt fähig sind, so komplexe Aufgaben wie eine Destinationsentwicklung zu lösen.

Für Regierungsrat Hansjörg Trachsel ist der Kanton in der Raumplanung gefordert, allenfalls auch bei der finanziellen Unterstützung von solchen Projekten. «Nachdem jahrelang über das Hotelsterben berichtet wurde, bin ich froh, dass jetzt wieder von neuen Hotelprojekten gesprochen wird», sagte er. Denn es müsse davon ausgegangen werden, dass in Zukunft weitere Hotels verschwinden werden. «Da muss es auch Neues geben und das können durchaus Ferienressorts sein», sagte der Bündner Volkswirtschaftsdirektor.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Anlässlich der Generalversammlung der ITG Graubünden sind Remo Cavagn und Marcel Friberg neu in den vom Scuoler Gemeindepräsidenten Jon Domenic Parolini präsidierten Vorstand gewählt worden. Sie ersetzen Stefan Zürn und Marcus Hasler. Gemäss Parolini hat die ITG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen tourismuspolitischen Vorlagen Stellung genommen. Stark beschäftigt gewesen sei man vor allem mit der Vernehmlassung zur neuen kantonalen Tourismusfinanzierung. Die 40 anwesenden Mitglieder haben sämtliche traktandierten Geschäfte diskussionslos und einstimmig verabschiedet. Einleitend zur Versammlung hatte Parolini auf die Tourismusreform hingewiesen, die zurzeit in der Umsetzungsphase ist. «Wir sind auf gutem Weg, das Projekt ist aber noch lange nicht abgeschlossen», sagte er. Die Tourismusfinanzierung als umstrittenster Punkt der Reformvorlage komme erst noch zur Diskussion.

Die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) ist 1990 durch die damalige Vereinigung der Seilbahn- und Skiliftunternehmungen gegründet worden. Nachdem sich weitere Organisationen aus dem Tourismus angeschlossen hatten, besteht seit 1996 der Verein ITG. Die ITG will tourismuspolitische Aktivitäten koordinieren. Das heisst insbesondere, bei Vernehmlassungen von Gesetzen und Verordnungen, bei Volksabstimmungen und Wahlen aktiv sein. (rs)

Der Grossrat, der Stellvertreter bleibt

Eine spezielle Situation für Dario Monigatti aus Brusio

Eigentlich ist Dario Monigatti (SP, Brusio) Grossrat-Stellvertreter. Nach dem Tod von Rodolfo Plozza aber muss Monigatti den Kreis Brusio während der ganzen Legislatur vertreten. Keine einfache Situation.

RETO STIFEL

Er ist der amtsälteste Grossrat-Stellvertreter im Kanton: Dario Monigatti aus Brusio. «Ich bin noch länger dabei als Vincent Augustin», sagt SP-Politiker Monigatti. Das will etwas heissen, denn der Churer CVP-Parlamentarier sitzt seit 1987 im Grossen Rat, er hat am Mittwoch die August-Session als Alterspräsident eröffnet.

Und eigentlich hätte alles seinen normalen Verlauf genommen. Monigatti wurde im Juni dieses Jahres zum x-ten Mal als Stellvertreter wiedergewählt und er wäre in der neuen Legislatur für Rodolfo Plozza wie bisher schon ein bis zwei Mal zum Einsatz gekommen. Nun aber ist CVP-Grossrat Plozza am 7. Juli verstorben und weil der Kreis Brusio ein Einer-Wahlkreis ist, wurde Monigatti aufgrund der tragischen Umstände praktisch über Nacht zum Grossrat. Aber eben nur zum «halben» Grossrat.

Keine Ersatzwahl

Das Gesetz sieht nämlich in einem solchen Fall keine Ersatz- oder Neuwahl vor. Darum bleibt Monigatti Stellvertreter und wenn er nicht zur Session in Chur reisen kann, bleibt der Sitz von Brusio verwaist.

Es kommt immer wieder vor, dass ein Stellvertreter quasi fix für einen eigentlich gewählten Grossrat nachrückt. Speziell im Fall Monigatti aber ist, dass diese Vertretung die ganze vierjährige Legislatur betrifft.

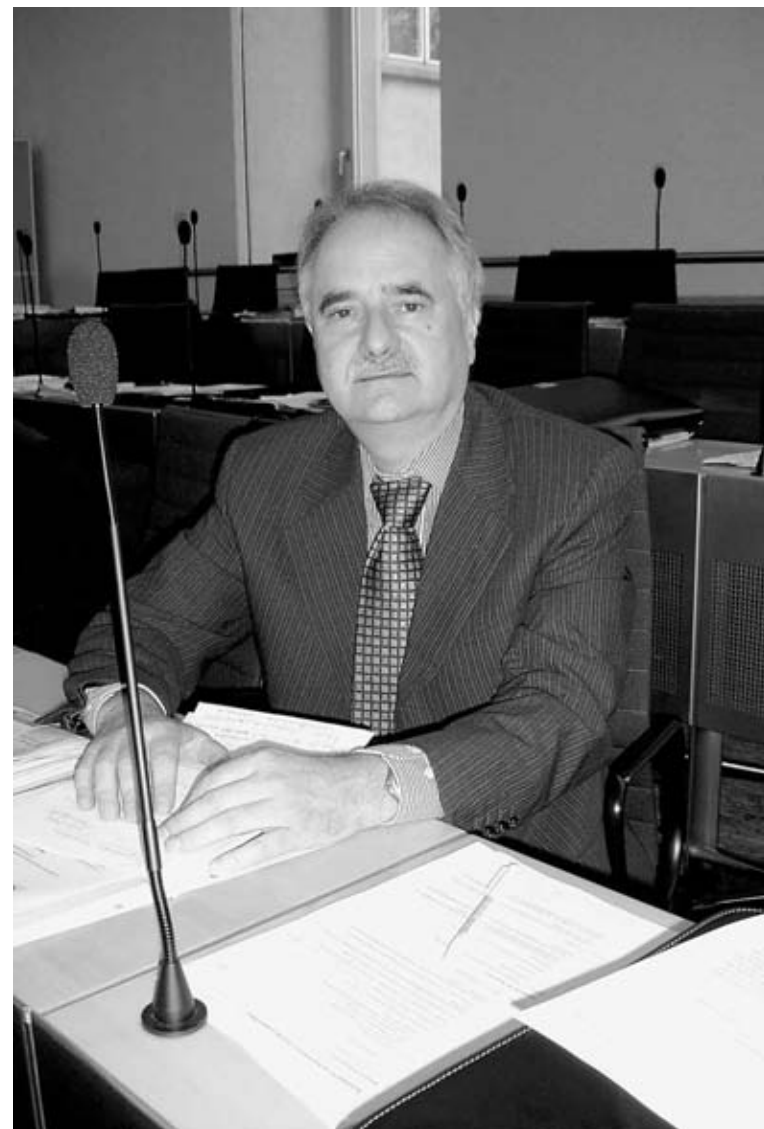
Keine einfache Situation für ihn, wie Monigatti im Gespräch mit der EP/PL sagt. Als Sekundarlehrer in Poschiavo habe er eine Spezialbewilligung vom Schulrat bekommen. Zudem muss er, wenn er in Chur am Politisieren ist, für die Schule einen Stellvertreter organisieren und diesen auch selber bezahlen.

Trotzdem ist es sein Ziel, möglichst an jeder Session teilnehmen zu kön-

«Heaven on earth» mit Svenja Ernst

Samedan Am Sonntag, 29. August, um 19.00 Uhr, in der Dorfkirche Samedan startet die 18. Ausgabe des Gottesdienstformats «Heaven on earth» der evangelischen Kirchgemeinde Samedan. Eine zeitgemässe Form soll dabei vor allem ein junges respektive junggebliebenes Publikum des Engadins ansprechen. Wie Pfarrer Michael Landwehr sagt, «ist es ein Angebot, das zusätzlich zum traditionellen Gottesdienst und in Ergänzung zu diesem mehrmals im Jahr stattfindet». So gehörten moderne Musik, multimediale Präsentation, Theater, Snacks und Drinks ebenso dazu wie «eine knackige Predigt, die die Alltagsrelevanz des christlichen Glaubens deutlich werden lässt und für jüngere Menschen durchlässig machen möchte».

Die 18. Nummer hat das Thema «Bem-Vindo – zehn Monate Abenteuer Brasilien». Zu Gast ist dieses Mal die gebürtige Samednerin Svenja Ernst. Nach ihrer Matura ging sie für zehn Monate nach Brasilien und arbeitete für ein soziales Hilfswerk in São Paulo. (Einges.)



Dario Monigatti: Er vertritt den Kreis Brusio als Stellvertreter im Grossen Rat in Chur.

Foto: Reto Stifel

nen. «Wenn wir schon keinen Kreispräsidenten mehr haben, kann ich nicht auch noch den Sitz von Brusio im Grossen Rat leer lassen», sagt er.

Einsatz für die Randregionen

Weil er durch seine Tätigkeiten als Grossrat-Stellvertreter, früherer Gemeinderat von Brusio und Mitglied des Regionalverbandes schon viele Leute persönlich kennt, ist ihm der Einstieg in die August-Session nicht schwer gefallen. Für die Randregionen will er sich in Chur einsetzen und sein Wissen und seine Erfahrung in Bildungs- und Kulturfragen einbringen. Auch wenn er weiss, dass er als einziger Grossrat eines Kreises in allen Bereichen sattelfest sein sollte. So auch beim Verkehr, einem der Kernthemen

seines verstorbenen Vorgängers. Gleich am ersten Tag der Session ist eine Anfrage betreffend Sicherheit auf dem Berninapass behandelt worden. Zwar haben die Puschlaver Vertreter vergebens für Lawinen-Galerien entlang der Passstrasse gekämpft, die Sicherheit auf dem Berninapass muss aber für Monigatti ein Thema bleiben. «Wir wissen alle um die Wichtigkeit dieser Zufahrtsstrasse für unser Tal», sagt er, der SP-Politiker, der jetzt quasi das politische Erbe von CVP-Mann Rodolfo Plozza antritt.

Dass er während der ganzen Legislatur «nur» Stellvertreter bleibt, stört ihn nicht. Einen gewichtigen Nachteil allerdings muss er akzeptieren: Als Stellvertreter kann er nicht in einer der ständigen Kommissionen Einsitz nehmen.

Ein Kreis ohne Kreispräsident

Das hat es im Kanton Graubünden noch nie gegeben: Ein Kreis ohne eine vom Volk gewählte Führung. Der Grund: In Brusio wollte niemand das Amt des Kreispräsidenten oder des Stellvertreters übernehmen.

Eine kurze Rückblende. Am 13. Juni und 4. Juli sind im Kanton die Kreiswahlen durchgeführt worden. In 38 der 39 Bündner Kreise haben am 1. August die gewählten Präsidenten respektive Stellvertreter ihre Arbeit begonnen. Nicht so in Brusio. Dort wollte schon gar niemand zur Wahl antreten und die, die dann trotzdem gewählt worden sind, haben abgelehnt. So auch der zu dieser Zeit amtierende Kreispräsident Piero Pola, der bereits im Vorfeld deutlich gemacht hatte, dass er das Amt abgeben wolle.

Keine einfache Situation, die dadurch verkompliziert wird, dass die Kreise neben der administrativen Führung bis Ende Jahr auch noch richterliche Funktionen erfüllen müssen.

Im Justizbereich ist die Lösung bereits getroffen. Die Fälle aus Brusio, die aufgrund der Justizreform ab Januar 2011 sowieso in die Zuständigkeit der

Bezirksgerichte fallen, sind ab sofort dem Bezirksgericht Bernina zugewiesen worden. Die strafrechtlichen Fälle werden bis Ende Jahr vom Präsidenten des Kreises Poschiavo betreut, dann wird wie im ganzen Kanton die Staatsanwaltschaft dafür zuständig sein.

Noch keine Lösung gibt es im administrativen Bereich. Die Arbeiten wie das Betreibungsamt, das Lotteriewesen oder die Elementarschadenkasse werden zurzeit noch vom Alt-Kreispräsidenten geführt. Wie Monigatti am Rande der Session erfahren hat, soll eine definitive Lösung bald getroffen werden. Diese könnte darin bestehen, dass die wenigen dem Kreis verbleibenden Aufgaben an den Gemeindegemeinschaften übertragen werden.

Eine allgemeine Politverdrossenheit will Monigatti in Brusio nicht feststellen. Auch wenn es immer schwieriger werde, Leute zu finden. Das sei aber an anderen Orten auch der Fall. Dass es aber nicht gelungen ist, einen Kreispräsidenten zu finden, beschäftige die Leute schon. «Vor allem weil sie nicht genau wissen, wie es weitergehen soll.» (rs)

Reklame

Unser Kandidat für das St. Moritzer Gemeindepräsidium

Sigi Aspiron

für St. Moritz

www.sigiaspiron.ch

Wir setzen auf Allmedia

Lokal-News und Angebote neben Print und Web neu auf TV und Mobile

Die EP/PL bringt die lokalen News und Inserate aus der Zeitung auf öffentliche TV-Bildschirme an ausgewählten «LocalPoints», aufs Internet und aufs Smartphone – für alle, jederzeit und überall.



Die Vorteile für EP/PL-Allmedia-Inserenten

Sie wecken mehr Aufmerksamkeit Für die Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist EP/PL-Allmedia die Möglichkeit, mit einem Inserat noch mehr Aufmerksamkeit zu erreichen.

Das Inserat ist noch besser sichtbar Mit EP/PL-Allmedia wird Ihr Inserat überall gesehen: In der Zeitung, im Internet, an den EP/PL-«LocalPoints» und auf Mobile. EP/PL-Allmedia ist für Werbeanliegen die ideale lokale Plattform.

Ihre Botschaft erreicht noch mehr Leute EP/PL-Allmedia macht es möglich, viel mehr Leute zu erreichen, auch Nicht-Zeitungsleser und Personen ausserhalb des Engadins, des Val Müstair und des Bergells.

EP/PL-Allmedia ist ganz einfach Keine komplizierte Technologie – keine komplizierten Entscheide: Buchen Sie ein Inserat in der EP/PL und Sie erreichen automatisch eine bessere Sichtbarkeit und damit mehr Kontakte.

Ihre Werbung – Ihre Wahl Möchten Sie, dass Ihre Werbung ausschliesslich in der EP/PL-Printausgabe erscheint, dann merken Sie das bei der Aufgabe Ihres Inserates an.

publicitas Haben Sie noch Fragen?
Andrea Matossi, Geschäftsführer Publicitas St. Moritz
Tel. 081 837 90 00 | stmoritz@publicitas.ch

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

AUTO Pfister AG

AUTOS FÜR JÄGER

Für den Komfortbewussten...



Für den Stadt- und Landjäger...



Für Niederjäger...



...und ganz große Hirsche!

...und Schnäppchenjäger finden bei uns stets gepflegte Occasionen.

Auto Pfister AG - San Bastiaun 55 - 7503 Samedan
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch - info@autopfister.ch



Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.770.381

www.engadinerpost.ch

Erna Romeril
Engadiner Lebensweisheiten
Sgraffito-Inschriften an Engadiner Häusern
Rumauntsch, Deutsch, Italiano, English
180 Seiten, viele Abbildungen, Fr. 34.90
Ein ideales Geschenk
In Buchhandlungen, Boutiquen und über Cosa Verlag, Disentis

T&P immobilien
ENGADIN

Im Auftrag zu kaufen gesucht

altes Engadinerhaus

BGF 500 bis 2000 m²

Für weitere Informationen:

www.triacca-engadin.ch

E-Mail: triacca-engadin@bluewin.ch

Tel. +41 (0)81 842 80 88 Fax +41 (0)81 842 80 89

T&P immobilien ENGADIN - Via da la Staziun - 7504 Pontresina

176.773.102

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

new opening

via plàn cinque

fashion store in Livigno

Via Plan, 5 - 23030 Livigno (SO), Italia tel. +39 0342 990830 www.viaplancinque.com

BRUNELLO CUCINELLI
GUNEX RIVAMONTI

BARBA
NAPOLI

ORCIANI
RODA

SLOWEAR
INCOTEX ZANONE MONTENAPOLI

STONE ISLAND

Jaggy ASP351

Santoni
BOGLIOLI

Starker Abschluss, neuer Präsident

Der Verein Engadin Skimarathon ist gut aufgestellt

Der Präsidentenwechsel ist vollzogen, der Verein ist gesund.

Der Engadin Skimarathon ist auf guten Wegen, das zeigte die Delegiertenversammlung vom Mittwochabend in Zuoz.

STEPHAN KIENER

Der Schlüssel fürs Büro ist übergeben, Ivo Damaso aus Pontresina hat an der Delegiertenversammlung des Engadin Skimarathons die Führung des Vereins von Emil Tall (Samedan) übernommen. Letzterer stand dem Grossanlass während der letzten zwölf Jahre vor. In dieser Zeit wurden zahlreiche Neuerungen eingeführt und haben sich etabliert (siehe Kasten).

Neue Vorstandsmitglieder

Es galt am Mittwochabend im Hotel Engiadina in Zuoz nicht nur den neuen Präsidenten offiziell zu wählen, sondern auch den weiteren Vorstand zu bestimmen. Für den nach 38 Jahren Tätigkeit im Führungsgremium demissionierenden Dumeng Giovanoli (Sils) übernimmt der St. Moritzer Schulvorsteher Reto Matossi Aufgaben im Vorstand. Er wird das neue Ressort «Projekte» leiten. Die Koordination der Loipen, die Dumeng Giovanoli bisher im oberen Streckenbereich betreute, übernimmt neu für die ganze Marathonestrecke Martin Stupan, der Nachfolger Riet Plantas als Geschäftsführer von Loipen Engadin. Stupan

Gute Entwicklung

12 Jahre stand Emil Tall dem Verein Engadin Skimarathon vor und wirkte dadurch auch als OK-Präsident des grössten skisportlichen Anlasses der Schweiz. In Talls Amtszeit wurde der Frauenlauf ins Leben gerufen. Er vereint eine Woche vor dem Marathon jeweils gegen 1000 Läuferinnen auf der Strecke Samedan-S-chanf. Weitere Neuerungen waren der Halbmarathon Maloja-Pontresina im Rahmen des Skimarathons, das Marathonfest (früher Samedan, jetzt S-chanf), das neue Zielgelände in S-chanf, der Gottesdienst und die Aufnahme in die Vereinigung Swiss Top Sport mit den wichtigsten Sportveranstaltungen des Landes. «Diese Erfolge sind nur möglich geworden dank einem starken Team», sagte Emil Tall an der Delegiertenversammlung. (skr)

nimmt ebenfalls Einsitz im Skimarathon-Vorstand.

In globo wiedergewählt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Eugen Suter (Finanzen), Albert Giger (Technischer Leiter), Horst Giger (Umsetzung Sponsoring) und von Amtes wegen Dina Hunziker (Aktuarin und Sekretariat).

Im OK-Ausschuss übernimmt Ursin Maissen (Pontresina) Teile der Pressebetreuung der zurückgetretenen Cilgia Giovanoli. Nina Ganzoni (Startchef), Marco Zarucchi (Startorganisation), Ludwig Denoth (Zielchef), Claudio Duschletta (Zielorganisation), Andi Grünenfelder (Rennarzt), Gian Reto Schmid (Verpflegungschef) und Roberto Hälg (Startorganisation Frauenlauf) verbleiben im OK-Ausschuss. Uschi Giger (Silvaplana) betreut alleine den Bereich Zeremonien, nachdem Margrit Robustelli demissioniert hat. Patrick Specker (Pontresina) übernimmt vom neuen Präsidenten Ivo Damaso das Amt des Zielchefs Pontresina.

Starke Position

Der abtretende Chef Emil Tall zog am Mittwoch ein gutes Fazit des letzten von ihm geführten Anlasses im März 2010. Mit dem Frauenlauf, dem Halbmarathon und dem Skimarathon stellt das Oberengadin mittlerweile die drei grössten Schweizer Volkslangläufe. Und auch international befindet sich der ESM in einer starken Position. Mit über 12 000 Teilnehmern gesamthaft habe man ein hohes Niveau behalten. «Positiv ausgewirkt haben sich die Startnummern mit Namen. Der Lauf ist dadurch viel ruhiger geworden, es überlegt sich einer zweimal, ob er den Nachbarn beschimpfen will, wenn dieser den Namen des Unflätigen an der Nummer ablesen kann...», schmunzelte Tall.

Auf guten Wegen ist das Projekt «Jugendliche am Halbmarathon» mit wesentlich mehr Teilnehmern beim letzten Lauf. Von Vorteil habe sich ausserdem die Integrierung in die Vereinigung «Swiss Top Sport» erwiesen, hielt Tall weiter fest. «Besonders erfreulich ist die Steigerung der Sponsoreneinnahmen trotz wirtschaftlich schlechtem Umfeld.»

Gesund sind die Finanzen des Engadin Skimarathons (siehe Kasten). 2009/10 resultierte bei einem Ertrag von 3,202 Mio. Franken ein satter Reingewinn von 158 450 Franken, der dem Eigenkapital zugeschlagen wurde. Ein gut gelaunter Finanzchef Eugen Suter lobte die Kostendisziplin, freute sich über die Mehreinnahmen



Am Mittwochabend erfolgte die offizielle Stabübergabe, eingearbeitet worden war der neue Präsident des Engadin Skimarathons, Ivo Damaso (links), bereits seit längerem vom abtretenden Chef Emil Tall (rechts).

Archivfoto Engadin Skimarathon

in den Bereichen Organisation, Läufer und Infrastruktur sowie über den geringen Chipverlust. «Nur 35 Chips sind nicht zurückgekommen», sagte Suter.

Der Voranschlag für 2010/11 beruht auf den Erfahrungswerten des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ausseror-

dentliche Investitionen sind keine vorgesehen. Schwer einzuschätzen sei, wie sich die Entwicklung des Eurokurses auf die Rechnung des ESM (Anmeldungen aus dem Ausland z. B.) auswirken werde, nannte Eugen Suter einen Unsicherheitsfaktor beim jetzigen Voranschlag.

Die Zahlen des ESM

Der Engadin Skimarathon hat seine starken Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren halten können, dies im Gegensatz zu anderen Volksläufen im In- und Ausland. Diese Kontinuität und die Kostendisziplin haben weiterhin gesunde Finanzen zur Folge. ESM-Finanzchef Eugen Suter präsentierte ein Ergebnis mit Erträgen von 3,202 Mio. Franken (Vorjahr 3,177 Mio.), davon waren 1,242 Mio. Einnahmen im Sponsorenbereich (Vorjahr 1,214 Mio.). Die Startgelder der Läuferinnen und Läufer betragen 1,207 Mio. Franken. Weitere Erträge resultierten u.a. von Loipen Engadin (594 534 Franken). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen und der Steuern konnte

der ESM 2009/10 einen Reingewinn von 158 450 Franken erwirtschaften. Dieser Betrag wurde dem Eigenkapital zugeschlagen, das per 30. Juni dieses Jahres 229 939 Franken betrug. In der Bilanz fällt eine hohe Liquidität auf, der hohe Kreditoren gegenüberstehen.

Gegenüber dem Jahr der Rekordteilnehmerzahl (1998 mit gegen 13 500 Angemeldeten) hat sich bei den Finanzen einiges verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 278 000 Franken im Jahr 1998 auf nunmehr über eine Million, die Sponsoringeinnahmen wurden von 184 000 auf 1,242 Mio. gesteigert. Die Rückstellungen sind von 125 000 auf 410 000 Franken angewachsen. (skr)

Tall und Giovanoli geehrt

Wichtiger Bestandteil der DV vom Mittwoch bildete die Ehrung von Emil Tall und Dumeng Giovanoli. Der abtretende Präsident würdigte die Verdienste des früheren alpinen Skirennfahrers Giovanoli, der in 38 Jahren Vorstandstätigkeit (davon drei Jahre als Präsident des ESM) viel bewirkt und als Verantwortlicher der Strecke in der Seenregion einiges erlebt habe. Finanzchef Eugen Suter war es vorbehalten, Emil Tall zu verabschieden. Dieser hatte 1991 als Streckenchef in Samedan begonnen, 1994 im Vorstand Einsitz genommen und war 1998 zum Vereins- und OK-Präsidenten ernannt worden. In den letzten sechs Monaten führte Emil Tall seinen Nachfolger Ivo Damaso ins Amt ein und der Samedaner lobte das Engagement des am Mittwoch neu gewählten Präsidenten. Damaso selbst gab sich optimistisch betreffend Zukunft: «Freue mich auf die Aufgabe mit dieser motivierten Crew und bin mir der grossen Verantwortung bewusst.» Die Versammlung abschliessend erhielten die zehn organisierenden Skiclubs jeweils einen Betrag von 2000 Franken aus der Marathonkasse als Anerkennung für die geleisteten Dienste der Clubmitglieder.

Academia darf neue Fachschule führen

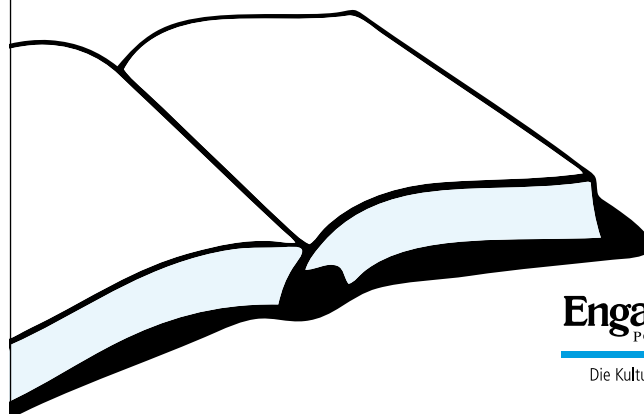
Samedan Die Regierung des Kantons Graubünden hat der Academia Engiadina in Samedan die Bewilligung erteilt, ab Schuljahr 2011/12 eine Fachmittelschule mit den Berufsfeldern Gesundheit und Pädagogik zu führen. Diese Bewilligung erfolge provisorisch und unter dem Vorbehalt der Anerkennung der Ausbildungsabschlüsse durch die Erziehungsdirektorenkonferenz, heisst es in der Regierungsmitteilung vom Donnerstag. (ep)

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein zur

Lesung

«Das kann ich auch! – Gebrauchsanweisung für moderne Kunst» mit Christian Saehrendt

am Mittwoch, 1. September 2010, 20.00 Uhr in der Bibliothek St. Moritz Beschränkte Platzanzahl! Gratis-Tickets unter Tel. 081 837 91 20



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Lungenliga – ganz in Ihrer Nähe

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Uns ist die Wurst nicht wurst



Ihr Wildspezialist

Wir empfehlen uns für Wildspezialitäten und die Verarbeitung Ihres Wildes.

Allen Jägerinnen und Jägern ein kräftiges Waidmannsheil.

Bacharia / Metzgerei
7554 Sent Tel. 081 864 86 50

frisch-wild.ch



«Eu poss giovar minchadi cull'aua»

Gisep Derungs es capofuntanas da Scuol

Intuorn Scuol sbuorflan passa 30 funtanas d'auas mineralas e da baiver e l'Engiadina Bassa es richa da quist s-chazzi prezios. Cha l'aua riva a Scuol da la funtana fin in chasa, quai pissera il capofuntanas Gisep Derungs.

NICOLO BASS

Gisep Derungs da Scuol es il capofuntanas dal cumün da Scuol e cun quai respunsabel per la qualità da l'aua da baiver ed impustüt eir cha l'aua riva infin in chasa. Quai chi d'eira amo avant 100 ons plütost ün luxus es hoz indispensabel ed ingün nu pensa vi da la lavur chi sta davo. E schi manca ün di l'aua in chasa

schi sclingia il telefon da Gisep Derungs da tuot las uras. «Mia lavur es il mantegnimaint da las lingias d'aua a Scuol ed eu sun adüna sün piket per disturbis», declera Derungs sia lavur. Ed uschè sto'l controllar adüna darcheu las lingias d'aua e las ündesch funtanas chi pisseran per aua da baiver a Scuol.

Gisep Derungs ha fat il giarsunadi d'installatör sanitari e lavura fingiä daspö 15 ons in piazza plaina sco ca-pofuntana pro'l cumün da Scuol. Per el es quai la plü bella lavur chi dà ed el es superbi d'esser capofuntanas in üna regiun talmaing richa d'aua minerala. Sco cha Derungs quinta, existan in tuot la regiun passa 40 funtanas d'aua minerala e da quellas vegnan ses inchaschadas a Scuol. Quist fat ha a la fin eir manà il turissem in Engiadina Bassa e pissera pel svilup turistic i'l sector da cura e bogns.

Fin passa 30 ons illa terra

Gisep Derungs riva in euforia cur ch'el cumainza a quintar sur da la fanestra geologica in Engiadina Bassa. Quista fanestra s'ha fuormada sur milliuns d'ons tras l'erosiun dals vadrets e causa cha las plattas continentalas da l'Africa e da l'Europa schmachan üna cunter tschella. Il material porös tantertaint permetta cha l'aua meteora riva da sfondrar. La via cha l'aua da fuond piglia decida, sch'ella dvainta aua da baiver normala o aua minerala cun effet da guarir. Decisiv es tenor Derungs quant lönch cha l'aua resta suot terra ed ha uschè temp da s'inrichir cun differents minerals. Pro vain il fat cha l'aua minerala vain squitschada da suot sü cun gas vulcanic. «L'aua da las funtanas mineralas a Scuol e contuorns resta tanter ses e passa 30 ons illa terra», quinta Derungs da las cifras chi sun gnüdas cumprovadas. El nu vool però as perder in teorias e temas scientific: «mia lavur es simplamaing da pisserar cha l'aua riva da la funtana fin in chasa ed eir cha la qualità tuorna.» Ed impustüt la qualità da l'aua da baiver es üna part centrala da la lavur dal capofuntanas. Tenor Derungs exista nempe ün grond catalog da prescripziuns e ledschas chi prescrivan la qualità da l'aua.

Il cumün da Scuol ha eir intro-düt avant qualche ons ün proget da managemet per sgürar la qualità. «Nus vain tut sü minuziusamaing il stadi da tuot las lingias d'aua, dals inchaschamaints e dals reservuars e vain defini las prioritats per las lavuors da mantegnimaint e renovaziun», quinta'l. Tuot tenor las prioritats e'ls mezs finansials vain uschè davoman refat, rimplazzà e renovà il provedimaint d'aua a Scuol. Per Derungs esa adüna darcheu fich impreschiunant da verer co cha'ls inchaschamaints ed eir las lingias d'aua gnivan fabricadas avant 100 ons.



Gisep Derungs es daspö 15 ons capofuntanas da Scuol e respunsabel cha l'aua riva cun buna qualità in chasa.

fotografia: Nicolo Bass

Da statisticas e controllas

Per Gisep Derungs esa eir important da sensibilisar la glieud sur da l'aua sco possess prezios. Uschè muossa el üna statistica chi declera cha gnanca ün pertschient da tuot l'aua sül muond es aua da baiver. Ed ün'otra statistica conferma cha 50 pertschient dal consum d'aua vain trat a nüz per ardschantar la tualetta e per far il bogno o la duscha. Insomma sun statisticas üna buna part da la lavur dal capofuntana – el preschainta per tuot las dumondas pussiblas üna statistica correspudenta. «Minchatant stögli dudir ch'eu sun adüna be vi dal computer», quinta'l cun üna risada. Però tuot quistas cifras e statisticas mainan a la fin eir a conclusiuns sur dal stadi da las auas. E perquai ha il cumün da Scuol eir investi quist on illa digitalisaziun da las datas. Uschè vezza e po tgnair suot controlla Derungs davent da seis monitur per exaimpel ils reservoars d'aua. «Plü o main as poja constatar cha la quantità e la qualità d'aua variescha minimamaing sur tuot ils ons». Schi's fa però quint cha l'aua minerala resta fin 30 ons illa terra, schi's demuossan las consequenzas dal surpais da l'ambiant pür ad üna prosma generaziun.

27 kilometers lingias d'aua

Intant nu's fa Derungs però ingüns pissers – la qualità e la quantità tuornan perfetamaing. Unicamaing forsa d'ürant ils mais favrer e marz cur cha las funtanas mainan la plü pitschna quantità d'aua e'ls lets d'hotels sun bain occupats, as riva tenor el in vicinanza da la capacità d'aua. Però il cumün da Scuol es landervia da progettar ün nouv reservoir d'aua a San Jon cun üna capacità d'aua plü gronda. Ed eir quists progets fan gnir interessanta la lavur dal capofuntanas da Scuol ed ingrondischan la rait da lingias. Sco cha Derungs declera suottastan a sia controlla in tuot 27 kilometers lingias d'aua e 12 kilometers lingias privatas cun attachs in chasa. «Controllar ed adüna darcheu rimplazzar stögli eir 263 raspinas, 103 idrants e 800 quintaduors d'aua».

Pro la lavur dal capofuntanas da Scuol tocca eir il pulir regularmaing ils bügls, reservuars e pulir las funtanas. E güsta la pulizia da las funtanas d'aua minerala tocca pro la lavur la plü privlusa. Perchè la gronda quantità da diossid carbonic pro'ls inchaschamaints d'aua minerala pretendan da lavurar concentrà e cullas masüras ed instrumaints necessaris. Ed adonta da quist privel es el amo adüna persvas d'avair la plü bella lavur chi dà: «Tantüna possa minchadi giovar cull'aua ed eu sun respunsabel cha la glieud as po lavar.»

Imprender meglider rumantsch

das Vieh	la muaglia
das Galtvieh	ils süts
der Hirtenhund	il chaun / chan pastur
das Kalb	il vdè / vadè
Kälber	vdels / vadels
das Kleinvieh	la muaglia mnüda / il muvel manü
die Kuh	la vacha
das Lamm	l'agnè
Lämmer	agnels
Mutterkühe	vachas-mamma
das Mutterschaf	la nuorsa
der Ochse	il bou
das Schaf	il bês-ch / besch
der Schafbock	il greg / botsch
Schafe	la bês-cha / bescha
der Schutzhund	il chaun / chan da protecziun
die Viehherde	la scossa da muaglia / muvel
das Zicklein, Gitzi	l'uzöl, usöl
die Ziege, die Geiss	la chevra / chavra
der Ziegenbock	il buoch



La vschinaunha da Samedan es situada i'l center da l'Engiadina Ota ed es cun que part d'üna regiun turistica incumparabla. Samedan es il lö centrel da numerusas funcziuns e spordscha a sieus arduond 3000 abitants ün'ota qualited d'abiter e da viver. Nus offrins pels 8 avuost 2011 üna

plazza da giarsunedi

scu specialist/specialista

mantegnimaint da la gestiun

cun certificat d'abilted federel.

Champs da lavur:

- chüra, cunagianda e mantegnimaint da las infrastrukturas cumünelas, parcs e vias
- lavurs da mantegnimaint, controlla, survagliaunza e reparatura
- collavuraziun tal servezzan d'inviern

Profil d'exigenzas:

- finischun da la scoula secundara u reela
- indschegn manuel
- interess per lezchas organisatoricas
- abilted da lavurer in ün team, fidelited, sandet robusta

Si'annunzcha (cuors da la vita, hobis e fotografia) per ün giarsunedi da prouva trametta Ella/El fin als 15 settember 2010 a la Vschinaunha da Samedan, uffizi da fabrica, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Il giarsunedi da prouva ho lö düraunt las vacanzas d'utuon.

Infurmaziuns survain El/Ella da:

Beat Padrun, capo dal servezzan tecnic, telefon 078 687 40 20

Administraziun cumünela da Samedan

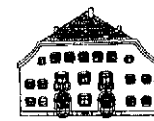
Reto Mettler, mneder da gestiun dals servezzans technics
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.772.810

Fundaziun de Planta

Chesa Planta
7503 Samedan



Es El/Ella interess/eda vi da la lingua e la cultura rumantscha, organischescha El/Ella gugent ed ho gugent contact cun glieud ?

Pels 1. november 2010 tscherchainsa ün/a

mneder/ra pels cuors rumantschs da sted

da la Fundaziun de Planta a Samedan.

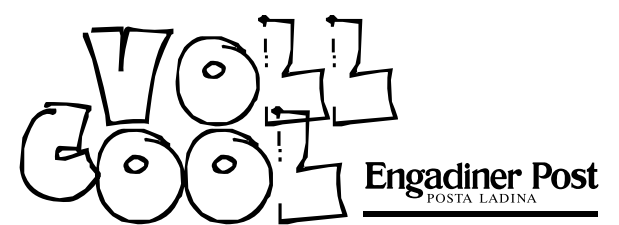
Quista carica in pensum parziel cumpiglia l'organisaziun e l'administraziun annuela da la spüerta da noss cuors da lingua in tuot sias facetts (recruter la magistraglia, referents/as, contabilted, sponsuors, lavur da reclama, ...).

Per ulteriuras dumandas sto la mnedra actuela, Barbara Camichel, gugent a disposiziun (adüna la saira, telefon 081 854 09 60)

Interess/eda? Ch'El/Ella drizza Sia annunzcha culla documainta üsiteda fin als 30 settember 2010 a

Dr. Jean-Louis von Planta, Aeschenvorstadt 13, Postfach 653, 4010 Basel

176.773.086



«Lesen macht gross»

Suot quist motto ha l'associaziun «Pressa Svizra» elavurà, in stretta collavuraziun cun pedagogs, ün ordinatur per las classas secundaras, il cuntgnü muossa als scolars la via i'l muond da la pressa. L'«Engadiner Post/Posta Ladina» as partecipescha al proget.

Interessà da's partecipar?

Annunzcha & infos: Redacziun EP/PL, Myrtha Fasser, 081 837 90 86 obain myrtha.fasser@engadinerpost.ch

Premi per vinars da la regiun

Medaglia d'or per destillats d'EB e la VM

Da 146 vinars, derivond da la Svizra da l'ost, dal Grischun e dal Principadi dal Liechtenstein, han duos da l'EB/VM persvas il meglder: la «Bieretta» dad Angelo Andina e l'iva da la Destillaria Beretta Tschier. Ils vinars sun ün proget parzial da la Biosfera Val Müstair.

L'idea da vulair far our da biera ün destillat unic e da destillar l'iva regiunala in möd tuot special ha persvas üna giuria naziunala d'experts in occasiun da la tschinchavla concurrenza da destillats specials da la Svizra da l'ost, dal Grischun e dal Principadi da Liechtenstein. Ils duos producents da quists guots specials sun Luciano Beretta da Tschier ed Angelo Andina da Tschlin. Als 24 avuost sun els stats invidats a la premiaziun da la concurrenza da destillats. Davo cha'ls dudesch experts vaivan examinà ils destillats da concurrenza a regard lur «nettaschia,

Tscherna dal Tribunal districtual

District En Als 26 settember ha lö la tscherna da duos commembers dal güdich dal Tribunal districtual En. Sülla glista dals candidats ufficials sun: Gabriella Binkert da Sta.Maria (PPS), Werner Heis da Samignun, Monica Juon-Menig da Scuol, Albin Prevost da Müstair (PCD) e Toni Theus da Müstair (PBD). (protr.)



Chastognin miraculus

Janett Rauch da Ftan ha chattà ün chastognin exemplaric ils contuorns dal cumün da Ftan. Vairamaing tschinch chastognins chi sun creschüts insembel be our d'üna ragisch cun ün pais total da 1,57 kg. Precis ingio cha quist chastognin es gnü chattà nu vain tradi, s'inclegia. «Eu nu sun üna persuna chi va specialmaing a cleger bulais, ma eu tils mang fich günta», declera'l sün dumanda. Il chastognin miraculus d'eira tenor el in ün fich bun stadi ed üna buna part ha pudü gnir dovrà frais-ch. Il rest ha Rauch sechantà.

Tenor il controllader da bulais Men Bisaz da Samedan es il chastognin sgüra pel mumaint il bulai plü actual. «Impustüt las ultimas duos eivnas creschan fich blers chastognins», quinta il perit. Intant ch'in Engiadina Bassa s'inscuntra il chastognin fingià daspö passa duos eivnas, cumainza'l in Engiadin'Ota pür uossa inandret a crescher. In Engiadin'Ota sun pel mumaint ils spungers (Röhrlinge) fich actuals. «Ils chavagliers sun eir fingià avantman, eir scha quist bulai crescha normalmaing pür vers la mità da settember in nosa Val.» Dafatta in lös da la vart dal sulai as chatta tenor il perit blers chastognins. «Causa cha da quella vart esa normalmaing massa süt, nu crescha il chastognin quia uschè facil.» La raccolta da chantarels e tschianders es tenor Bisaz pero ter maigra in quista stagiun. Ils motifs sun il fraid in gün e'l chod e süt in lügl. Bisaz ha eir constatà cha quist on esa gnü fat pac abüss in Engiadina. «Las ultimas duos eivnas sun creschüts bod ils plü blers bulais. Là d'eiran ils esters fingià darcheu a chasa e'ls indigens han darcheu lur lös ingio chi van adüna a cleger.» (lap)

udur, gust ed impreschiun generala», han la «Bieretta» dad Angelo Andina e l'iva speciala da Luciano Beretta persvas il meglder. In duos da las tschinch categorias han ils destilats, chi vegnan promovüts da la Biosfera Val Müstair, obtgnü medaglias d'or.

«La rangaziun cha nus vain ragiunt vala propcha or», disch Angelo Andina da Tschlin chi ha lantschà avant pacs mais il proget da la «Bieretta». Quai ha'l fat cun sustegn da la Biosfera Val Müstair chi sustegna il destillat unic in ün da seis progets parzials. Destillà vegnan seis guots da la Antica Destillaria Beretta a Tschier. «Luciano Beretta es ün dals meglders destillatuors, quai ha'l demuossà eir uossa pro quista concurrenza naziunala», intuna Andina.

Reclama chi fa bain

Culs duos resultats d'or da la concurrenza naziunala as drivan tant per Andina sco eir Beretta ulteriuras portas. «Da la reclama chi vain fatta comunichond noss resultats pudaina be profitar», manaja'l. Cha da pudair preschantar pac temp davuovair lantschà il proget fingià resultas da prüma classa fa bain a l'affar e l'orma. «Luciano destillescha minchün da seis prodots cun amur e cun ün plaschair enorm», disch Andina. «Uossa savaina cha nus eschan sülla dretta via e cha nus pudain cuntinuar a lavurar illa direzziun cumanzada», declera'l. Chi's stuvev uossa be amo avair ün zich daplü temp per render attent als usters da la regiun als prodots specials. «E precis quel temp ans pudaina uossa tour grazcha al fat cha nus nu stavain plü experimentar cul prodot, uossa til pudaina perfin vender cun ün diplom da valor naziunala», conclüda'l. (anr/mfo)



Il cumün da Guarda ha inoltrà recuors cunter il proget dal Chantun da schlargiar la via tras Garsun e da fabricar ün marchapè sper l'ustaria Posta Veglia. fotografia: Nicolo Bass

Survain eir Garsun ün sviamaint?

Guarda recorra cunter l'intenziun dal Chantun

Il Chantun prevezza da schlargiar la via tras Garsun e da fabricar ün marchapè. Il cumün da Guarda recorra cunter quist'intenziun ed as giavüscha üna tunnel da la punt da Clozza fin suot la staziun.

NICOLO BASS

In gün ha il chantun Grischun publichà il proget da vias tanter Ardez e Garsun chi prevezza la varianta da fabrica a Magnacun ed ün schlargiamaint da la via tras Garsun i'l Fögl uffizial. Cunter il schlargiamaint a Garsun ha il cumün da Guarda inoltrà ün recuors. Quai conferma Roger Stäubli, manader da la partiziun construcziuns da vias da l'Uffizi da construcziun bassa chantunal. In tuot sun entradas tenor Stäubli raduond 15 recuors cunter l'intenziun da fabrica a Garsun. Tanter quels eir il recuors dal cumün politic da Guarda. «Il proget prevezza vairamaing da schlargiar la via tras Garsun sün ses meters e da fabricar ün marchapè dad 1,5 meters larghezza lung l'ustaria Posta Veglia», declera'l sün dumanda. «Per realisar quist proget sto la s-chala dal tablà a la fin da Garsun vers Lavin da la vart schneistra da la via gnir allontanada.» Plünavant dessan eir las duos stortas sechas da Garsun avant chi va sur la punt da Clozza gnir schlargiadas. Il responsabel chantunal per fabricas da vias declera cha'l tenor general dals recuents sia, cha sün vias plü largias as viagia eir automaticamaing plü svel.

Cruschada problematica da Guarda Maria Morell, sco presidenta cumünala da Guarda, salüda vairamaing l'intenziun dal Chantun d'investir illa via chantunala d'Engiadina Bassa. Ella critica però il proget premiss a Garsun: «La fracziun da Garsun ha üna lunga istorgia e'ls stabilimaints sun istorics.» E perquai nun es il cumün pront d'allontanar mürs per pudair schlargiar la via tras Garsun. Plünavant prevezza il proget eir d'installar dadour Garsun in direzziun Ardez üna deponia per deponar raduond 15 000 m³ material da s-chav e quist fat nu cuntainta neir propcha a quels da Garsun e Guarda. «Perquai giavüschain nus dal Chantun, cha'l proget premiss gnia ponderà plü bain», de-

clera la presidenta cumünala. Ed eir la situaziun da la cruschada cul spartavias in direzziun Guarda nu cuntainta brichafat. «Autos da posta, camiuns e cars nu rivan da tour quella storta in üna jada per gnir sü Guarda», quinta Morell, «e'l Chantun stuvarà far bod o tard eir in quist regard ils impissamaints toccants.» Però la cruschada in direzziun Guarda nun es intant part dal proget da fabrica. «Perchè star a far uossa quista fabrica e pacs ons plü tard vain lura landervia la cruschada?», as dumanda la presidenta cumünala. Ed ella vess eir la soluziun ideala per Guarda e Garsun, sainza stavair schlargiar vias ed allontanar mürs e s-chalas: «Il meglder füss da far ün tunnel da raduond 300 meters chi cumainza pro la punt da Clozza e finischa suot la staziun da Guarda ed in quel lö lura far il spartavias in direzziun Guarda.

Tuot ils cumüns d'Engiadina Bassa han, o survegnan lur sviamaint, perchè na eir Garsun?»

A regard ün tunnel, respectivamaing ün sviamaint da Garsun, nu vuol Roger Stäubli sco schef da construcziuns da vias intant amo tour posiziun. El renda unicamaing attent al fat, cha'l proget premiss a Garsun cuosta il plü da tuot ün mez milliun francs ed üna varianta cun ün tunnel bainquant daplü e ragiundscha otras dimensiuns. Il prosem pass es uossa per Stäubli da gnir insembel culs responsabels dal cumün da Guarda per discuorrer sur da la fatschenda. «Nus vain premiss da manar tras üna visita oculara la fin da settember, respectivamaing al principi d'october. Eir Maria Morell salüda quist prosem pass ed ella as vuol metter aint per chattar üna buna e cuntantavla soluziun per Garsun.

Clinica per bes-chas a Scuol

Avertüra da la Clinica Alpina

La pratcha dal veterinari Men Bischoff a Sent serra la fin da quist mais sias portas. Perquai ha lö als 1. settember l'avertüra da sia clinica da bes-chas «Clinica Alpina» a Scuol.

Bes-chas chi han dabsögn d'agüd medicinal pon in avegnir gnir trattadas illa nova Clinica Alpina, la quala as rechatta in Buorna, suot la staziun da Scuol. La clinica chi cumpiglia ün'infrastructura moderna es adattada per trattamaints da bes-chas pitschnas, da bes-chas da nüz e chavals.

Cun l'avertüra da la clinica a Buorna saja differentas sportas. Sco cha'l proprietari da la nova clinica ha declerà, spordscha quella tant medicina tradiziunala sco eir medicina omeopatica per muvel gross e bes-chas pitschnas. «I dess esser ün center ingio chi's po avair tuot, saja quai omeopatia, acupuntura, fisioterapia, ma eir medicina interna, chirurgia, simplamaing tuot quai chi ha dachefar cun medicina per bes-chas», vaiva declerà Bischoff cun preschantar il proget chi'd es uossa realisà. Fin uossa esa uschè

cha'l veterinari va a trattar las bes-chas illas stallas. In avegnir po il peur manar p. ex. il vadè amalà illa nova clinica per til laschar trattar e survegliar là. Quai cuosta damain co scha'l veterinari ha dad ir plüssas jadas a trattar la bes-cha illa pauraria svesa. Il medem avantag exista d'instà pro'l muvel amalà o feri süllas alps. Da transportar la bes-cha a Scuol e tilla tegner ün'eivna staziunari illa clinica da bes-chas es plü favuraivel co dad ir plüssas jadas süll'alp. Sper la vart economica es decisiv cha culla sporta illa clinica vain augmantada la pussibilità diagnostica e la qualità dals trattamaints. Ün plan da la clinica es reservà pel muvel gross cun lö d'operar e stallas per tgnair las bes-chas staziunari, sün ün oter plan existan las medemas sportas per bes-chas pitschnas. Süsom esa ün'abitaziun ed ün local per las persunas chi fan il piket da not.

L'avertüra da la nova clinica ha lö als 1. settember. Il di da las portas avertas es als 2 october. Ils servezzans cha la nova clinica spordscha sun vasts e la clinica es averta di e not.

Ulteriuras infuormaziuns: Clinica Alpina, telefon 081 861 00 88, www.clinica-alpina.ch. (anr/mfo/fa)

Die SVP nominiert ihre Kandidaten

St. Moritz Die SVP St. Moritz hat anlässlich ihrer Nominationsversammlung ihre Kandidaten für die Gemeindevahlen von St. Moritz vorgeschlagen. «Die ausgewiesenen Persönlichkeiten, die sich in ihrem beruflichen wie auch politischen Werdegang mit einem grossen Fachwissen und viel Engagement bewiesen haben, wollen ihre Erfahrungen in die Gemeindepolitik einbringen, und vor allem wichtige, lösungsorientierte Ideen und Geschäfte in die Tat umsetzen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die SVP-Kan-

didaten für den Gemeinderat sind: Mario Salis, Regionenchef der Kantonspolizei; Patric Maissen, Disponent mit eidg. Fachausweis bei Engadin Bus und Rico Strimer, Geschäftsführer der Rhäticom AG.

«Die SVP ist überzeugt, dass sich diese drei Kandidaten für unsere wichtigen Kernanliegen sowie für eine aktive und zukunftsorientierte Politik mit klaren Positionen und wichtigen Entscheidungen in der Gemeinde einsetzen werden», wird im Communiqué festgehalten. (ep)



Die drei St. Moritzer Gemeinderatskandidaten der SVP (von links): Mario Salis, Patric Maissen, Rico Strimer.

Eröffnungsbilanz absegnet

Bergell Eine zahlenlastige Gemeindeversammlung haben die Stimmbürger der Fusionsgemeinde Bregaglia am Donnerstag gehabt. Sie segneten die Jahresabschlüsse 2009 der früheren fünf Talgemeinden, der Region und des Kreises Bergell und einzelner öffentlicher Körperschaften ab und genehmigten die sich daraus ergebende Eröffnungsbilanz der neuen Fusionsgemeinde. Diese Eröffnungsbilanz der neuen Gemeinde beläuft sich per 1. Januar 2010 auf 25,5 Mio. Franken, diejenige des Kreises auf 7,3 Mio., was ein Total von 32,8 Mio. Franken ergibt. In diesem Beitrag mit eingeschlossen ist der einmalige Fusionsbeitrag des Kantons (5,5 Mio. Franken). Dank diesem konnten – früher als vorgesehen – schon Schulden von 2,3 Mio. Franken zurückbezahlt sowie 1,1 Mio. für den Umbau des Primarschulhauses Bondo in eine Gemeindeganzlei beglichen werden. Die Liquidität der Gemeinde belief sich per Anfang Jahr auf 2,1 Mio. Franken.

An der Versammlung wurde auch das Einheimischenwohnprojekt Motta Farun vorgestellt. Am westlichen Ortsrand von Maloja will die Gemeinde

ein Gebäude erstellen mit sechs 4½-Zimmer-Wohnungen und einer 3½-Zimmer-Wohnung, die von Einheimischen gemietet werden können. Der Planungskredit über 170 000 Franken für dieses Projekt konnte aber nicht gesprochen werden. Der Gemeindevorstand hatte dieses Traktandum zuhanden einer Überarbeitung zu Versammlungsbeginn zurückgenommen. Es soll an einer nächsten Gemeindeversammlung dem Souverän vorgelegt werden.

Wie alle an der Gemeindeversammlung besprochenen Finanzgeschäfte segnete der Bergeller Souverän mit einer grossen Mehrheit auch den Landverkauf einer 800 m² grossen Parzelle an einen Privaten in Vicosoprano ab. Dank der zügigen Präsentation der Geschäfte seitens von Giuliano Crameris vom kantonalen Amt für Gemeinwesen und seitens der Gemeindepäsidentin Anna Giacometti konnte diese hauptsächlich den Gemeinde- und Kreisfinanzen gewidmete Versammlung zeitlich in Grenzen gehalten werden. 90 Stimmbürger hielten gute zweieinhalb Stunden durch. (mcj)

Dev zu Gast im Kunstraum Riss

Samedan Der 1947 im indischen Staat Panjab geborene Dev stellt zurzeit im Samedner Kunstraum Riss seine aktuellen Werke aus. Die Ausstellung dauert noch bis zum 17. September und ist jeweils von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Dev verbrachte seine Kindheit im kenianischen Nairobi, kehrte später aber immer wieder nach Indien zurück. Seit 1979 lebt der Maler und Poet in Europa, darunter in seiner Wahlheimat Bern. Devs Kunst war immer geprägt vom Dialog zwischen seiner

malerischen und seiner poetischen Ausdruckskraft. Gerade weil sich Dev künstlerisch in zwei unterschiedlichen Welten bewegt, arbeitet er klar strukturiert und trennt die entsprechenden Schaffensperioden akribisch. Bei allem hält er sich an die Devise seines grossen Vorbilds Paul Klee: «Nulla dies sine linea» – «Kein Tag ohne Linie».

Seit Mitte der Neunzigerjahre beehrt Dev annähernd im Fünf-Jahres-Rhythmus das Engadin und den Kunstraum Riss. Zahlreiche Ausstellungen wechseln sich mit literarischen Veröffentlichungen ab. Inzwischen wurde Dev auch schon mehrmals mit dem indischen Literaturpreis ausgezeichnet. Eine perfekte Gelegenheit also, in Samedan einen weltweiten Künstler kennen zu lernen, bei dem das Wort «Bildsprache» eine ganze Reihe von Bedeutungen zulässt. (jd)

Revitalisierung der Innauen Bever

Die schadhafte Inndämme sollen einer Renaturierung weichen

In Bever befinden die Stimmbürger über einen Kredit zur Aufwertung des kanalisiertes Gewässers. Der Inn soll als ökologisch wertvoller Naherholungsraum reaktiviert werden.

URSIN MAISSEN

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom Montag, 30. August (20.00 Uhr, Schulhaus Bever) wird ein Bruttokredit von 1,7 Millionen Franken für die erste Baustufe der Revitalisierung Innauen Bever zur Genehmigung vorgelegt. Die im Juli 2009 vorgestellte Konzeptstudie sieht vor, den Gewässern Inn und teilweise Beverin (beim Inneinlauf) durch verschiedene Massnahmen wie Rückbau der links- oder rechtsseitigen Dämme mehr Raum und Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Die Innauen würden renaturiert und wieder regelmässig durchströmt.

Wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung zu entnehmen ist, hat der Gemeindevorstand die vom Projektbegleiterteam zur Weiterverfolgung empfohlene Variante 2b übernommen. Diese als Bestvariante bewertete Lösung würde die höchsten Kosten und grössten Eingriffe in die Landschaft auslösen.

Gelder von Bund und Kanton

Vor einem Jahr wurde der Gemeindevorstand beim Amt für Natur und Umwelt Graubünden vorstellig, um das weitere Vorgehen mit Bund und Kanton zu bestimmen und die Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Der Bund hat im Jahr 2009 ausserordentliche Finanzmittel für ein Konjunkturprogramm gesprochen und die Kantone konnten entsprechende Infrastrukturprojekte anmelden. Nun besteht kurzfristig die Möglichkeit, von diesen Spezialfinanzierungen zu profitieren, da eine Million Franken für die Reaktivierung der Innauen zugesprochen wurde. Um diese Mittel ausschöpfen zu können, müsste noch dieses Jahr die Projektierung der ersten Etappe vorgenommen und die Arbeiten im Jahr 2011 ausgeführt werden. Da es unter Umständen Jahre dauern könnte, bis von Bund und Kanton wieder Gelder in dieser Grössenordnung gesprochen werden, ist der Gemeindevorstand, trotz des ambitionierten Terminprogramms, von der Notwendigkeit des Vorhabens überzeugt, hält er in der Botschaft fest. Geprüft werden auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten wie etwa durch Stiftungen oder über das neue Natur- und Heimatschutzgesetz, um so den Restbetrag für die Gemeinde möglichst gering zu halten. Denkbar wären allenfalls auch Synergien, die sich mit dem Bau des Albulatunnels

ergeben würden. Die dennoch beträchtlichen Restkosten sieht der Gemeindevorstand durch den Gegenwert einer renaturierten Landschaft gerechtfertigt. Zudem seien an Dämmen von kanalisiertes Gewässern immer wieder Sanierungsarbeiten nötig, bei denen die beträchtlichen Kosten viel weniger nachhaltig seien.

Beschädigte Wasserversorgung

Gestützt auf eine Grobkostenschätzung geht man von Gesamtkosten von 1,7 Millionen Franken für die Reaktivierung der Innauen aus. Mit einem Beitrag von einer Million Franken durch Bund und Kanton verblieben der Gemeinde Bever 700 000 Franken Restkosten, wobei man sich Beiträge von 250 000 Franken von weiteren Institutionen erhofft.

Anlässlich der Gemeindeversammlung sind des Weiteren Informationen über den Fortgang der Abklärungen und die eingeleiteten Massnahmen bezüglich Wasserversorgung Spinas/Val Bever traktandiert. Die im Jahr 2003 erstellten Quellwasserfassungen haben sich im steilen Gelände abgesenkt und die Steinzeugrohre im Inneren der Betonkuben sind beschädigt worden. Ein Teil des Wassers versickert ungenutzt, womit eine Unterversorgung von Spinas auftreten könnte. Auch könnten die Quellfassungen nun durch Oberflächenwasser verunreinigt werden.

«Best of» Esther Hasler

St. Moritz Mit einer Mischung aus amphibischen Metamorphosen, verbockten Menschen und anderen Primaten steht Esther Hasler am Dienstag, 31. August, um 20.30 Uhr, im Hotel Laudinella St. Moritz erneut auf der Bühne.

Bereits zum fünften Mal gastiert Esther Hasler im Hotel Laudinella. Aufgrund des grossen Erfolgs kommt sie wieder, ganz allein im Solo mit ihrem Piano. Diesmal mit einem ausserordentlichen Spezialprogramm, mit Perlen aus ihren Einfraustücken «Küss

den Frosch!» und «Laus den Affen!».

Betörendes Klavierkabarett zum Haarerufen. Eine humoristische Frischzellenkur für Schnelldenker und Langsamfahrer – verspielt, facettenreich, skurril, poetisch, bissig und lebensfroh. Chansons auf höchstem Niveau: sinnlich, sanglich, sinnig.

Esther Hasler wurde unter anderem 2006 mit dem Trudy-Schlatter-Preis ausgezeichnet und erhielt 2009 das Aufenthalts-Stipendium der Kulturstiftung Liechtenstein im Residenz-atelier Berlin. (Einges.)

«Fiori Musicali»

Sils Vor sechs Jahren wurde das Quartett Fiori musicali gegründet, eine aussergewöhnliche Besetzung von Sopran, Flöte, Cello und Klavier mit Susanne Haller, Jürg Frei, Alexander Kionke und Mariusz Danilewski, alle bestens bekannt im Engadin durch die Kurkonzerte. Nächsten Dienstag, 31. August, werden sie um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche von Sils Maria ein vielseitiges Programm bieten. Gesangsstücke von Donizetti, Delibes, Léhár und Strauss stehen auf dem Programm. Dazu Instrumentalmusik in diverser Besetzung. (gf)

Geologiekarte des Mezzaungebietes

La Punt Chamues-ch Professor Wolf-Christian Dullo hat mit seinen Studenten eine interessante und aufschlussreiche Geologiekarte des Mezzaungebietes erarbeitet. Die Karte gibt einen geologischen und geografischen Überblick und zeigt die Mezzaun-Schuppen.

Der Blick auf die Einheiten des Piz Mezzaun, als Deckenteil bzw. Schuppe

zur unterostalpinen Bernina-Decke dazu gehörig, zeigt eine sich durch Verschuppung wiederholende Sedimentabfolge. Über den unterostalpinen Kristallin von Murtiröl, das der Err-Carungas-Decke entspricht, folgt die untere Mezzaun-Schuppe, im Wesentlichen aus Kalkbänken und Tonschiefern der Kössenschichten bestehend.

Die Informationstafel ist jetzt beim Aussichtspunkt des Waldweges Alvrà bei La Punt Chamues-ch aufgestellt. Anlässlich einer schlichten Feier wurde die Tafel seitens des Institutes für Meereswissenschaften an der Universität Kiel und der Stiftung A. Peter Laudenbacher der Gemeinde La Punt Chamues-ch geschenkt. (Einges.)



Professor Wolf-Christian Dullo (stehend, Vierter von rechts) mit seinen Studenten und in Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde und der Stiftung A. Peter Laudenbacher.

Für Drucksachen
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Die Stromrechnung wird tiefer

St. Moritz Rat stimmt Preismodell zu

Die Stromrechnung dürfte für viele Kunden von St. Moritz Energie im Jahr 2011 tiefer ausfallen als in den letzten Jahren. Das neue Preismodell mit nur noch zwei Kundensegmenten wird gerechter.

FRANCO FURGER

Seit dem 1. Januar ist in der Schweiz ein neues Stromverbrauchergesetz in Kraft. Das hatte zur Folge, dass auch bei St. Moritz Energie ein komplett neues Preismodell eingeführt wurde. Für das Jahr 2011 wird das Preismodell erneut angepasst, der Gemeinderat verabschiedete dieses an seiner letzten Sitzung einstimmig.

Der Hauptgrund, warum erneut eine Anpassung am Preismodell notwendig war, ist der Verstoß des aktuellen Tarifs gegen Artikel 18 der Stromverbraucherverordnung. Diese verlangt eine Unterscheidung zwischen ganzjährig und nicht ganzjährig bewohnte Liegenschaften. Diese Unterscheidung wird mittels Selbstdenkulation durchgeführt, das sei «die einzige praktikable Lösung», wie Patrik Casagrande, Betriebsleiter von St. Moritz Energie den Gemeinderäten erklärte. «Für die Strompreise ist diese Unterscheidung aber nicht relevant», betonte Casagrande.

1700 neue «Mini-Kunden»

Preisrelevant ist hingegen die zweite Preismodell-Anpassung, die St. Moritz Energie vorgenommen hat. Die Anzahl der Kundensegmente wurde von drei (Mini, Midi, Maxi) auf nur noch zwei (Mini, Maxi) reduziert. Gemäss Casagrande bringt dies eine vereinfachte und verursachergerechtere Abrechnung. 30 000 kWh Jahresverbrauch bilden die neue Grenze zwischen den beiden Segmenten. Von den rund 1900 heutigen «Midi-Kunden» werden ca. 1700 Kunden neu ins preisgünstigere «Mini-Segment» fallen. Diese dürften 2011 von tieferen Stromrechnungen profitieren.

200 Kunden fallen ins «Maxi-Segment» der grossen Stromverbraucher. Neu werden somit rund 550 Kunden im Segment Maxi sein. Gemäss Casa-

grande kommen diese Kunden für zwei Drittel des gesamten St. Moritzer Stromverbrauchs auf. Da diese Spitzenverbraucher das Stromnetz am stärksten belasten, wird ihnen auch die effektive Leistung (wie viel Strom brauchen sie aufs Mal) verrechnet und nicht nur der reine Stromverbrauch. Diese Umstellung bedingt einen Zählerersatz bei den neuen Maxi-Kunden. Da nun 200 Kunden mehr eine Leistungsverrechnung bekommen, wird das Preismodell gerechter. Kunden, die in nur sehr kurzer Zeit grosse Leistungen beziehen und das Netz belasten, zahlen mehr. Kunden mit einem ausgeglichenen Verbrauch zahlen in etwa gleich viel.

Bei den Mini-Kunden ist die Leistung pauschal im Grundpreis integriert. Erfreulich ist, dass der Grundpreis 2011 reduziert wird (um ca. 9 Prozent). Der Grund ist eine Anpassung in der Kostenrechnung von St. Moritz Energie, die in den letzten zwei Jahren zu Mehreinnahmen führte. Konkret bedeute dies: Der Einfachtarif reduziert sich von heute 13 Franken auf 11 Franken pro Monat, der Doppeltarif von 21 auf 16 Franken. Da aber gleichzeitig die Energiepreise leicht angehoben werden, wird sich die gesamte Preisreduktion nur auf etwa 2 Prozent belaufen, wie Casagrande schätzt.

Da auch der Leistungspreis bei den Maxi-Kunden reduziert werden kann, profitieren mit dem neuen Preismodell auch die bisherigen Maxi-Kunden.

Sitzung im Stall

An der St. Moritzer Gemeinderatssitzung wurde zudem eine Grunddienstbarkeit mit Martin Johannes Conrad genehmigt. Die Gemeinde gewährt für ein Bauvorhaben an der Via Somplaz (Parzelle 2406) ein Grenzüberbaurecht zulasten des Trottoirs. Geplant ist, auf dem zweigeschossigen Wohnbau auch ein Gewerbegeschoss mit Einstellhalle und Werkstatt zu erstellen. Mit dem Dienstbarkeitsvertrag kann dies nun bewilligt werden.

Die Gemeinderatssitzung gab zu wenigen Diskussionen Anlass; aussergewöhnlich war sie trotzdem, denn sie wurde im Gutsbetrieb Oberalpina, einem von zwei gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetrieben, durchgeführt.



Bald kein Zentrum für Pferde und Reiter mehr: Das Zuozer Reitzentrum wird Werkhof, Lager- und Büroraum.

Foto: Marie-Claire Jur

Reitzentrum geht in Gemeindebesitz über

Neue Lagermöglichkeiten im Gebiet Curtinellas

Der Zuozer Souverän stimmt dem Kauf des lokalen Reitzentrums für 1,1 Mio. Franken zu. Damit hat der Gemeindewerkhof bald eine neue Bleibe. Und für den Golfbetrieb besteht ebenfalls die Aussicht auf mehr Raum.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Jahre 1997 wurde zu Lasten des Gemeindegrundstücks Nr. 2733 ein selbstständiges und dauerndes Recht begründet. Es bestand in der Errichtung und Beibehaltung einer Reithalle mit Reitschulbetrieb und Pensionsstall. Dieses Recht ging 2005 an einen

neuen Besitzer über. Dieser Private will nun den Betrieb aber wieder verkaufen. Am Mittwoch hat die politische Gemeinde im Falle dieses vorzeitigen Heimfalls ihr Vorkaufsrecht ausgeübt und die Reithalle samt Anbau für 1,1 Mio. Franken zurückgekauft. Zwei Drittel der Stimmbürger stimmten diesem Rückkauf zu.

Wie an der Gemeindeversammlung erläutert wurde, soll ein Umbau es ermöglichen, die Baute einer anderen Nutzung zuzuführen. Die eine Hälfte der Reithalle will die Gemeinde künftig als Werkhof brauchen. Dazu kämen weitere Lagerräume für die Forst- und Werkgruppe im Anbau. Büro- und Lagerraum soll dort aber auch für Gewerbetreibende geschaffen werden, so die Absicht des Gemeindevorstands. Die

Umbaukosten werden grob geschätzt etwa 0,9 Mio. Franken betragen.

Mit der Verlegung des Werkhofs ins Reitzentrum wird Gemeinderaum in der Liegenschaft Resgia frei. Die eine Hälfte des Gebäudes ist im Besitz der Golf Engadin St. Moritz AG, die seit Langem über zu enge Platzverhältnisse klagt. Sie wäre am Kauf der zweiten Gebäudehälfte interessiert. Dadurch könnten der Restaurationsbetrieb ausgebaut und der Golfbetrieb optimiert werden. An einer nächsten Gemeindeversammlung will der Gemeindevorstand den Zuozer Stimmbürgern einen Verkaufsantrag unterbreiten. Der Verkaufserlös des Werkhofs soll in etwa dem Kaufpreis für die Reithalle, also 1,1 Mio. Franken entsprechen.

Gletscher, Geigen und Getreide

Graubünden Am 2. September laden der Parc Ela, die Kesch-Hütte und die Swiss Ice Fiddlers zu einer attraktiven Gletscherexkursion mit einem gemütlichen Hüttenabend mit landschaftsgeografischen Erläuterungen über den Porchabella-Gletscher und Geigenklängen ein.

Dieser vom WWF und Schweiz Tourismus ausgezeichnete Anlass möchte mit nordischen Streicherklängen und hervorragenden einheimischen Ge-

treideprodukten Begeisterung für eine zukunftsgerichtete Entwicklung des Alpenraumes wecken. Nach der Ankunft in der Kesch-Hütte erkunden die Teilnehmer mit dem Glaziologen Felix Keller aus Samedan das Vorfeld des Porchabella-Gletschers.

Das 2001 mit dem Schweizer Solarpreis und dem EU-Umweltgütesiegel ausgezeichnete Energiekonzept der Kesch-Hütte von Tony Spirig aus Celerina ist Gegenstand einer anschlie-

senden Hüttenbesichtigung. Neben den fröhlichen Melodien aus Dänemark und Schweden wird den Teilnehmern während eines gemütlichen Hüttenabends auf unterhaltsame Art und Weise landschaftsgeografisch und glaziologisch Wissenswertes präsentiert. (Einges.)

Infos und Anmeldung:
Telefon 081 659 16 15 oder E-Mail:
marieke.vanommeren@parc-ela.ch

«Hilflos vor einem Lehrermangel»

Graubünden In der April-Session des Grossen Rates hatten Duri Bezzola (FDP, Samedan) und 60 Mitunterzeichner eine Anfrage eingereicht betreffend Mangel an Lehrpersonen. Die Antwort der Regierung hat den Oberengadiner Grossrat überhaupt nicht befriedigt, wie er gestern Freitag an der Session sagte. Man habe Auskunft verlangt, was der Kanton in Zukunft mache, um eine genügende Anzahl von Lehrpersonen sicherzustellen. Man habe wissen wollen, was unternommen werde, damit die Sprachkenntnisse der Lehrpersonen wieder den spezifischen Anforderungen in den drei Sprachregionen genüge. Und man habe nach den Möglichkeiten gefragt, die das Sprachengesetz bietet, um besondere Probleme im Minderheitsgebiet zu lösen. Erhalten habe man aber nur sehr oberflächliche Antworten, die auf wenig Kreativität und Initiative des zuständigen Amtes und Departements schliessen würden,

sagte Bezzola. «Aufgrund einer formalen Anfrage darf dieses Parlament vom Amt und Departement mehr Engagement, Sorgfalt und Vordenken erwarten.»

Gemäss Bezzola müssen die zuständigen Stellen über parlamentarische Aufträge zum Handeln bewegt werden. Beispielsweise über einen Auftrag, der sich mit der Attraktivität und dem Image des Lehrerberufs befasst. Oder über einen Auftrag, der eine sorgfältige und fundierte Auslegung fordert über die Handlungsmöglichkeiten, die das Sprachengesetz in dieser Frage bietet.

Bezzola hofft, dass die Fragestellung eines allfälligen Lehrermangels vor der Behandlung des Schulgesetzes sorgfältig und umfassend untersucht wird. «Damit sich die Botschaft und das neue Schulgesetz in diesen Punkten auf eine solidere Basis abstützen», sagte er.

Die Diskussion zu dieser Anfrage war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Gange. Ein ausführlicher Bericht folgt in der Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom kommenden Dienstag, 31. August. (rs)

*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben, es ist ein Erlösen.*

Todesanzeige

Andrea Gross-Buser

16. 3. 1943 – 27. 8. 2010

Unendlich traurig müssen wir akzeptieren, dass er am Freitagmorgen, nach kurzer, schwerer Krankheit aus unserer Mitte gegangen ist. Seine Grosszügigkeit, seine Hilfsbereitschaft und seine Menschlichkeit bleiben uns unvergessen.

Traueradresse:
Verena Gross-Buser
Tablà Nov
7532 Tschieriv

In unseren Herzen lebst Du weiter:
Verena Gross-Buser, Ehefrau
Patric und Marcus, Kinder
Geschwister:
Maria Chatrina Hugentobler-Moggi
Domenic Moggi-Negrini
Schwager und Schwägerinnen
mit Familien
Verwandte, Bekannte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, 30. August 2010, um 14.00 vor dem Haus in Tschieriv statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir das Ospidal Val Müstair zu berücksichtigen (PC 70-2713-5).



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammetterdruck St. Moritz

WILD-SPEZIALITÄTEN

ACLA-RESTAURANT



WILD-ZEIT IST GENIESSERZEIT, JETZT IM RESTAURANT ACLA

WILDSAISON IM SCHWEIZERHOF.

ZUM BEISPIEL MIT UNSEREM
3-GANG WILD MENU FÜR 65.-

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
RESERVATIONEN UNTER 081 837 07 07



WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

Albergo Ristorante Grotto

Miralago



VORANZEIGE:

Im Ristorante Grotto Miralago
wird ab Anfang September die

WILDSAISON

eröffnet.

Geniessen Sie unsere bestens
bekanntesten und immer neu
kreierten Spezialitäten
aus meist heimischer Jagd
bei einem guten Tropfen Wein
aus dem nahen Veltlin.

Christine & Ruedi Wetzler
und das ganze Miralago-Team
freuen sich auf Ihren Besuch.

Tel. 081 839 20 00

176.773.109

Wild auf Wild



Geniessen Sie unsere Wildspezialitäten während der Jagdzeit!
Vom Rehrücken über Gemümedaillons bis zum Hirschpfeffer bieten
wir einen unvergesslichen Gaumenschmaus für alle Liebhaber

RESTAURANT POST, 7527 BRAIL i.E

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66
oder per E-mail: info@hotel-post-brail.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORHOTEL SCALETTA- S-CHANF



Hotel Restaurant
Cordoneria
und SnackBar

Geniessen Sie abends ab 18.00 Uhr
in den gemütlichen Arvenstuben
unsere bekannten

Wildspezialitäten

wie zum Beispiel Gämppfeffer
Albert – oder wie wärs mit einem
Hirsch-Cordon bleu?

Auf Ihren Besuch freuen sich
Maya und Mario Fluor
und Mitarbeiter

Telefon 081 854 03 04

176.773.104



Wildzeit ist Kronenstübli-Zeit

Wir sind bis zum 17. Oktober für Sie da!



Vom Rotwild bis zum Federvieh –
für jeden Wild-Liebhaber ein Genuss.

Lassen Sie sich ab dem 10. September 2010
im Kronenstübli, dem Gourmet-Juwel
des Grand Hotel Kronenhof,
von der neuen, kreativen Herbstkarte überraschen.

Geöffnet Dienstag bis Samstag
von 19 Uhr–21.30 Uhr (letzte Bestellung).

Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Telefon 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ

Gastgeber:
Claudio Bernasconi
Tel. 081 836 60 00

Ab dem 1. September verwöhnt Sie
unser Küchenchef Hans Bundi,
seit 25 Jahren im Hotel Waldhaus,
wieder mit unseren Wildspezialitäten.

Ein kleiner Einblick in unsere Karte:
Hausgem. Wildterrine mit Selleriesalat
«Walldorf» und Cumberlandsauce
Reh- und Hirschpfeffer «Chefart»
Jägerisotto etc.

Das Waldhaus-Team freut sich
auf Ihren Besuch

176.773.103

GASTHAUS BERNINAHAUS

M. und A. Derungs-Heinisch
7504 Pontresina
Tel. 081 842 64 05, Fax 081 842 79 49

WILD-SAISON im BERNINAHAUS Pontresina

vom 30. August bis 23. Oktober

mit
Qualitätsprodukten von
Reh, Gäms und Hirsch
aus einheimischer Jagd

Auf Vorbestellung:
Reh- oder Gämstrücken

Reservationen unter
Telefon 081 842 64 05

Auf euren Besuch freuen sich
Marlene, Brosi und das
Berninahaus-Team

Hoch über dem Engadin ist die Freiheit grenzenlos

Eindrücke des ersten «Sailplane Grand Prix St. Moritz»

Für gewöhnlich starten Segelflugzeuge an einem Wettkampf einzeln. Nicht so beim «Sailplane Grand Prix». An diesem hochkarätigen Distanzwettkampf gibt es einen Massenstart. Ein Spektakel nicht nur für die Piloten.

FRANCO FURGER

Jeweils um 13.00 Uhr ist Hochbetrieb auf dem Engadin Airport in Samedan. Motorflieger bringen im Minutentakt Segelflugzeuge in die Luft. Normalerweise übernimmt eine Seilwinde diesen Job, doch diese Woche herrscht der Ausnahmezustand über dem Engadiner Segelflughimmel, denn es findet der «Sailplane Grand Prix St. Moritz» statt. Um die teilnehmenden 16 europäischen Spitzenpiloten möglichst schnell in die Luft zu bringen, braucht es für einmal Motorflieger. Das Aussergewöhnliche an diesem Wettkampf ist, dass alle Flugzeuge gemeinsam starten. «Das Startprozedere läuft ähnlich ab wie bei einem Segel-Wettkampf: Jeder versucht sich in die beste Startposition zu bringen», erklärt Arturo Wöhler, der Organisator dieses Luftspektakels.

Die Segelflugzeuge kreisen auf rund 3500 Metern Höhe und warten auf das Startsignal. Die virtuelle Startlinie liegt über dem Flughafen Samedan und zieht sich durch das ganze Tal. Einige Piloten befinden sich nahe am Muottas Muragl, andere bevorzugen den Luftraum auf der gegenüberliegenden Talseite oberhalb des Val Bever. Plötzlich ertönt das Startsignal, die Flieger, die ganz klein wirken so hoch oben im Himmel, segeln Richtung Berninapass.

Wie die Thermik erkennen?

Max Lamm beobachtet das Geschehen. Er fliegt seit über 30 Jahren Segelflugzeuge und kennt den Luftraum über dem Engadin wie seine Westentasche. «Die Piloten, die vom Val Bever kommen, haben die bessere Startposition gewählt», weiss der Pontresiner. «Sie können den Malojawind, der seitlich auf sie trifft, nutzen; Die anderen hingegen müssen voll gegen den Wind fliegen.»



Ein Segelflugzeug hoch über Surlej. An einem Wettkampftag segeln die Piloten rund 260 Kilometer weit.

Foto: Simon Rainer

Lamm zeigt auf einen Wolkenfetzen über dem Stazersee. «Dort hat es Thermik.» Die aufsteigenden Winde zu erkennen und zu nutzen, macht den guten Piloten aus. Am besten erkennt man Aufwinde an «Blumenkohlwolken». Doch heute fehlen diese. «Um die Thermik zu finden, braucht es viel Erfahrung, denn die Luftmassen sind permanent in Bewegung. Gewinnen tut den Wettkampf, wer die taktisch besten Entscheidungen fällt», erklärt Wöhler.

Die Piloten haben die Aufgabe, eine vorgegebene Anzahl an Wendepunkten so schnell wie möglich zu durchfliegen. Max Lamm hat diese Wendepunkte zusammen mit einem Team aus Meteorologen festgelegt. Als erfah-

rener einheimischer Segelflugpilot wurde er für diese heikle Aufgabe ausgewählt. Im Schnitt haben die Piloten 260 Kilometer zu fliegen. Zum Beispiel von Samedan zum Berninapass, dann über den Julierpass nach Sufers. Von da nach Samnaun und wieder zurück ins Oberengadin, vorbei an der Diavolezza und eine letzte Runde über Sils, Corviglia und ins Ziel nach Samedan. Highlights sind die Wendepunkte Diavolezza und Corviglia, dort segeln die Flugzeuge auf Augenhöhe vorbei. Dadurch soll der Wettkampf auch fürs Publikum Spektakel bieten.

Ob die Piloten die Wendepunkte korrekt passieren, wird per GPS erfasst; der Pilot sieht auf seinem Boardcomputer, wie weit es bis zum nächsten Wendepunkt ist. Früher war noch Handarbeit gefordert, um in einem Distanzwettkampf zu beweisen, dass man die Strecke auch absolviert hatte. «Wir mussten zum Beispiel einen Kirchturm in einem bestimmten Dorf fotografieren», erklärt Max Lamm, der in den 80er- und 90er-Jahren regelmä-

ssig Wettkämpfe flog und zu den besten Schweizer Piloten gehörte. Das sei zum Teil etwas kriminell gewesen, sagt er, denn man musste mit Landkarten hantieren, um sicher zu sein, dass man auch über dem richtigen Dorf ist. Warum nimmt Lamm nicht am Sailplane Grand Prix teil? «Ein Start hätte mich schon gereizt, besonders wegen dem Massenstart, das ist spannend für die Piloten.» Aber der ganze Stress mit Daten in den Boardcomputer eintippen und Wasser in die Flügel füllen, sei ihm zu viel. Wasser in den Flügeln? Ja, die Wettkampfpiloten füllen bis zu 150 Liter hinein, da das zusätzliche Gewicht mehr Geschwindigkeit beim Gleiten bringt.

Gegen 15.30 Uhr nähern sich die ersten Piloten dem Ziel am Engadin Airport. Knapp 150 Meter über Boden schiessen sie über die Ziellinie, machen eine letzte Drehung über Bever und landen sicher auf dem Flugplatz. «Wow, die Piloten sind richtig stark, denn die Aufgaben waren nicht leicht», ist Max Lamm begeistert.

In Zukunft jedes Jahr

Der «Sailplane Grand Prix St. Moritz» auf dem Engadin Airport in Samedan ist der erste Wettkampf dieser Art in der Schweiz. Die zwei besten Piloten qualifizieren sich für das Finale dieser internationalen Rennserie in Wasserkuppe (D).

Initiator des Events im Engadin ist Arturo Wöhler, Leiter des Segelflugzentrums in Samedan. Die Firma Swiss Jet betreibt das Segelflugzentrum und bietet neu auch eine Segelflugschule an. Zuvor musste man, um das Segelfliegen zu erlernen, auf andere Flugplätze ausweichen.

Wöhler hofft, den Sailplane Grand Prix in Zukunft jährlich in Samedan veranstalten zu können. Heute Samstagabend findet auf dem Engadin Airport ab 19.00 Uhr die Abschlussparty mit «madebyus», einer Funkband aus Österreich statt. (fuf)



Norwegisch «Stressless» mit Curdin Perl

Am letzten Freitag luden die WOMA Möbel AG Samedan und das Stressless-Team Kunden und Gäste zur Neueröffnung des Stressless-Comfortstudios nach Cho d'Punt. Als Stargast durfte der Pontresiner Langläufer Curdin Perl (rechts) die Vorzüge von Stressless mit seinen patentierten Funktionen und dem vollendeten Komfort geniessen. Der erfolgreiche Bequemesssel schien auch dem Schweizer Spitzensportler, der sich diese Woche wieder im heimischen Engadin vorbereitet, ausgesprochen gut zu behagen. Sehr zur Freude von WOMA-Chef Max Gyax (links). (ep)

Heimspiele für die Südbündner

Fussball In der Fussballmeisterschaft der unteren Ligen können die meisten Südbündner Teams am Wochenende zu Hause antreten.

In der 3. Liga, Gruppe 1, empfängt der FC Celerina morgen Sonntag um 15.00 Uhr in San Gian den nach zwei Runden noch punktelosen FC Mels.

Die Engadiner sollten diese Heimpartie gewinnen, um einen Abstand zu den St. Gallern zu schaffen. In der 4. Liga, Gruppe 1, spielt der FC Lusitanos de Samedan morgen Sonntag um 17.00 Uhr in Vicosoprano gegen den CB Surses. Leader Valposchiavo Calcio ist spielfrei. Fünftligist und Spitzenreiter Bre-

gaglia kann heute Samstag um 17.00 Uhr in Vicosoprano den CB Surses Grp. empfangen.

Auswärts antreten muss die zweite Celeriner Mannschaft morgen um 13.00 Uhr in der Oberen Au gegen Chur United. Der CB Scuol ist erneut spielfrei. (skr)

Gelungener Auftakt für FCC-Junioren

Fussball Am vergangenen Sonntag fand das erste Saisonspiel der A-Junioren des FC Celerina statt. Der FC Bonaduz war zu Besuch im Engadin. Das Spiel begann offensiv und die beiden Teams schenken sich nichts. Nach rund zwölf Minuten liess der Celeriner Torhüter einen Schuss abprallen, der dann von Bonaduz zum 0:1 verwertet wurde. Knapp zwei Minuten später konnte der Celeriner Severin Dobeli

zum 1:1 durch Freistoss ausgleichen. Den Zuschauern wurde ein abwechslungsreiches Spiel geboten mit Chancen auf beiden Seiten. Erst in der 55. Minute vermochte Patrik Sousa den Führungstreffer für Celerina zu erzielen. In der 60. sowie in der 78. Minute doppelte Elias Luminati nach und so stand es zwischenzeitlich 4:1 für Celerina. Die Treffer von Reto Bezzola in der 83. Minute sowie der zweite Treffer

von Patrik Sousa in der 88. Minute führten schliesslich zum Schlussresultat von 6:1.

Die Celeriner Mannschaft mit dem Trainer Kurt Rohr durfte sich auf den stark spielenden Torwart Bosko Bozanovic verlassen, der mehrere Male sein Können zu beweisen vermochte. Am nächsten Sonntag wird die Mannschaft auswärts in Untervaz versuchen, weitere Punkte zu sammeln. (nro)

OPTIC JOK
ST. MORITZ
JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPLO. AUGENOPTIKER

SUMMERSALE

SONNENBRILLEN & BRILLEN

BIS

50% REDUZIERT

JEAN DANIEL KAMMERMANN & TEAM

BRILLEN | SONNENBRILLEN | SEHTEST | KONTAKTLINSEN
VIA MAISTRA 14 | ST. MORITZ | TEL. 081 833 17 47

Erfahrener Hotelier

25-jährige Tätigkeit im Direktions- und Pachtführungsmanagement, davon 15 Jahre in St. Moritz. Erfahrung im breiten Gastromiespektrum mit Mitarbeiterführung, fundiertes F&B-Management, Administration, Beherbergung sowie Verkauf und Marketing.

Besitze hohes Verantwortungs- und Vertrauensbewusstsein, kundenfreundliche Ausstrahlung, soigniertes Engagement, kommunikatives und organisatorisches Handeln, Sozialkompetenz, Flexibilität, begeisterungsfähig sowie geschäfts- und kundenbezogene Denkweise.

Frei ab sofort oder nach Vereinbarung. Für Hotellerie, Gastronomie, Hausmeister, Wirtschafter für Privatwesen usw.

Kontaktaufnahme unter
Mobile +41 79 605 33 60

176.772.962

Kaufe Antiquitäten

Möbel, Täferholz, Bilder, Figuren, Schmuck, Gold, Altgold, Uhren, Armbanduhren usw.
Hausräumungen, sofort Bargeld.

Telefon 078 850 67 64

176.773.025

Pontresina

Ab sofort ganzjährig zu vermieten möbl. **1-Zi-Appartement**

Tel. 079 353 60 18

176.773.049

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu verkaufen:

Neubauprojekt in St. Moritz-Bad an zentraler Lage

3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Erstwohnung

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.772.113

Inseraten-Annahme durch

Telefon 081 837 90 00

St. Moritz-Bad

Zu vermieten ab 1. Okt. oder n.V. an sonniger Lage Nähe Wald, schöne **moderne 3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Bad/WC und Dusche/WC, Küche mit Geschirrspüler und Glaskeramik, Lift, Keller und Garagenplatz. Rollstuhlgängig, Haustiere erlaubt, nur Jahresmieter.

Miete Fr. 2500.- mtl. inkl. NK akonto, Garage Fr. 150.- mtl.

Tel. 079 312 46 66 / ab 17.00 Uhr

176.773.117

Ab 1. September in **St. Moritz Dorf** moderne, grosse, helle **2 1/2 Zimmer Wohnung** mit sonnigem Balkon zu vermieten. CHF 2'300.- inkl. NK und Parkplatz in Tiefgarage.

079 266 1001

Lesen bildet. Gelesen werden wirbt!

Publicitas AG St. Moritz / Scoul
T 081 837 90 00 / T 081 861 01 31
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Die Gemeinde Samedan liegt im Zentrum des Oberengadins und ist damit Teil einer einzigartigen Tourismusregion. Samedan ist Standort zahlreicher zentralörtlicher Funktionen und bietet seinen rund 3000 Einwohnern eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Wir bieten auf 8. August 2011 eine

Lehrstelle

als Fachmann/Fachfrau

Betriebsunterhalt

mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

an.

Aufgabenbereiche:

- Wartung, Reinigung und Instandhaltung von Gemeindeinfrastrukturen, Grünanlagen und Strassen
- Unterhalts-, Kontroll-, Überwachungs- und Reparaturarbeiten
- Mitarbeit im Winterdienst

Anforderungsprofil:

- Sekundar- und Realschulabschluss
- Handwerkliches Geschick
- Interesse für organisatorische Aufgaben
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, robuste Gesundheit

Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Hobbys und Foto) für eine Schnupperlehre senden Sie bis 15. September 2010 an Gemeinde Samedan, Bauamt, Plazet 4, 7503 Samedan.

Die Schnupperlehre findet in den Herbstferien statt.

Informationen erhalten Sie bei:
Beat Padrun, Vorarbeiter Werkdienst, T 078 687 40 20

Gemeindeverwaltung Samedan
Reto Mettler, Betriebsleiter technische Dienste
Plazet 4, CH-7503 Samedan

ENGADIN St. Moritz

176.772.810

Fähndrich

7504 Pontresina · Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch

Auf die kommende Wintersaison suchen wir

Langlauflehrer/in

in Voll- oder Teilpensum.

Wir bieten Ihnen eine gute Stundenauslastung mit einer guten, zeitgemässen Entlohnung.

Bewerbungen an:
Markus Fähndrich, Telefon 081 842 71 55 oder faehndrich.sport@bluewin.ch

176.772.982

Kulinarische Herbstgrüsse aus dem Talvo

Heimische Weine gehören zum Engadiner Herbst. Drum feiert das Talvo das Bündner Herrschaft Weinfestival vom **25. August bis 24. September** mit drei Spezialangeboten. Sie werden begleitet von Spitzenprodukten aus der Herrschaft. Die klingenden Namen dazu: Donatsch, von Tschärner, Mattmann, Gantenbein, Marugg, Boner.

Sommerlunch: Zwei Gänge aus der Talvo-Küche zu Fr. 96.-, dazu zwei Gläser Wein.

Viergangmenü zu Fr. 130.-, ebenfalls mit zwei Gläsern Wein.

Menu Dégustation: Am Abend das kulinarische Verwöhnprogramm bei Kerzenlicht und mit herrschaftlicher Weinbegleitung.

Jöhri's Talvo
VIA GUNELS 15
7512 ST. MORITZ-CHAMPFER
TEL. +41 81 833 44 55
WWW.TALVO.CH

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniuin grischuna d'artisanadi e mastergrn
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft

Weiterbildungslehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Im Oktober 2010 startet in Chur erneut der beliebte Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau mit den Fächern

- Persönliche Standortbestimmung
- Rechnungs-/Lohn-/Steuerwesen
- Unternehmungsführung
- Rechtsgrundlagen
- Personalwesen
- Korrespondenz
- Kommunikation
- Arbeitstechnik
- Marketing

Verlangen Sie unverbindlich das detaillierte Programm beim **Bündner Gewerbeverband**, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, E-Mail: losa@kgv-gr.ch

176.772.963

Visinoni & Metzger
Rechtsanwälte – Avvocati

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

kaufmännische Angestellte (100%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss. Italienischkenntnisse sind erwünscht.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:
Visinoni & Metzger, Via dal Bagn 3, Postfach 45, 7500 St. Moritz
www.vi-law.ch, Tel. 081 837 00 00, Fax 081 837 00 01, E-Mail: info@vi-law.ch

176.773.019

Gemeinde Sils i.E./Segl

Lehrstelle Kaufmann/Kauffrau

Die Gemeinde Sils bietet auf Anfang August 2011 die Gelegenheit, eine dreijährige Verwaltungslehre auf der Gemeindekanzlei zu absolvieren (Typus E-Profil, erweiterte Grundbildung, Branche öff. Verwaltung). Während der Lehre sind Sie in die Prozesse der breitgefächerten Leistungserbringung einer Gemeindeverwaltung in eigenständig touristisch geprägtem Umfeld involviert und stehen in direktem Kontakt mit der Bevölkerung, Gästen und ihren Anliegen.

Motivierte Interessentinnen und Interessenten mit Sekundarschulbildung, gutem Schulzeugnis und Neugier für Belange des Gemeinwesens, sind gebeten, ihre Bewerbung schriftlich samt Zeugnissen bis zum 30. September 2010 der Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, 7514 Sils Maria, einzureichen.

Es wird die Möglichkeit geboten, ein Studio in Sils zu mieten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Gemeindegemeinschreiber, M. Römer, Telefon 081 826 53 16, E-Mail: gdeschreiber@sils-segl.ch

Sils Maria, 26. August 2010 Der Gemeindevorstand

176.773.089

CROSS COUNTRY SPORT **Silvaplana**
surlej - champfer - corvatsch

Herbstnews 2010

Sonderverkauf !!!

- Bikebekleidung – 25%
- Bikeschuhe – 10 bis – 50%
- Bikehelme – 20%
- Wanderschuhe – 20 bis – 50%
- Div. Bikeoccasionen
- Bikes (Modell 2010) – 15%

alles solange Vorrat, ausgenommen bereits reduzierte Artikel

Öffnungszeiten in der Zwischensaison:
Mo/Di/Mi/Do/Fr
09.00 – 12.00 und 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 u. 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Voranzeige Betriebsferien:
vom 18. bis 24. Oktober 2010
bleibt unser Geschäft geschlossen.

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83
E-Mail: info@crosscountrysport.ch
www.crosscountrysport.ch

rega

Weil es eben passieren könnte – jetzt Gönner werden.
www.rega.ch

GIACOMO'S ristorante

Italianità in Celerina

Cresta Palace Hotel & SPA, 081 836 5656

HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

**Vorboten der Jagdsaison!
z. B. Zernezer Scheiterhaufen**

*Besondere Leckerbissen!!!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch*

St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57



Le Pavillon & Kronenstübli

Geniessen Sie mittags feine Snacks und Drinks auf unserer Sonnenterrasse mit grandioser Gletscheraussicht.

Abends verwöhnen wir Sie im mit 16 GaultMillau Punkten ausgezeichneten Kronenstübli mit internationalen Kreationen und einheimischen Produkten.

Pavillon täglich mittags & nachmittags
Kronenstübli täglich abends von Dienstag bis Samstag



Grand Hotel Kronenhof • 081 830 30 30 • www.kronenhof.com

St. Moritz

Europas kulinarischer Sommerhit

Ein Kosmos voller Köstlichkeiten

6-Gang-Europa-Schlemmermenü

Jeden Mittwoch von
18.30 Uhr bis 20.45 Uhr
in unserem Restaurant

Reservierung: Tel. 081 839 55 55; Via Suot Chesas 9, 7512 Champfèr
www.hotel-europa.ch

HOTEL EUROPA
ST. MORITZ

für nur
CHF 59.-



WEIDMANNSDANK:

WILDGENUSS IM COLANI STÜBLI
ODER AUCH MITTAGS AUF
UNSERER TERRASSE



Tischreservierung: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina www.hotelsteinbock.ch

Tipp: "La pasta"
unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia –
Marc Maino verführt Sie
zu Feinstem aus Italien



Engiadina**** Hotel Restaurant • Andreas A. Haag • CH-7524 Zuoz
Telefon 081 851 54 54 • www.hotelengiadina.ch • mail@hotelengiadina.ch

BEI UNS KÖNNEN SIE AUCH OHNE GOLFKENNTNISSE ZUSCHLAGEN!

Golf Restaurant Samedan, täglich 8–24 Uhr.
CH-7503 Samedan – Engadin St. Moritz
Tel. +41 (0)81 851 04 69, www.engadin-golf.ch

Ein Betrieb der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG



Restaurant Chesa al Parc

Ob Sonnenterrasse oder
rustikale Engadiner-Stube –
geniessen Sie internationale Gerichte
sowie Schweizer Spezialitäten.

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Telefon 081 833 10 90



Ausgeh-Tipp



HOTEL
WALTHER
PONTRESINA

Bei welchem Küchenhighlight strahlen Sie mit?

Lauschen. Blättern. Kosten.

Die **Kochbuch-Vernissage «I mazzafam – die Hungertöter»** stellt kulinarische Funde aus den italienischsprachigen Tälern der Schweiz vor.

Freitag, 3. September 2010, 19.00 Uhr Vernissage und Aperitif offeriert.
Anschließend 4-Gang-Degustationsmenü inkl. Getränke CHF 79.–.

Kochschule mit Liebe.

Wenn Michael Freudrich das herbstliche Kochbuch der Aphrodite öffnet, sind aktivierende und amouröse Zutaten allgegenwärtig.

Montag und Dienstag, 13. und 14. September 2010, 2x ½ Tag.
CHF 240.– inkl. Kochkurs, Kochschürze, Aperitif, serviertes 4-Gang-Menü und Getränke.

Jagd auf Trouvailles.

Im Herbst haben wir besondere Gäste an der Tafel:
Wildschmankerl und Geheimrezepte aus den Schweizer Südtälern.

Ab 1. September täglich im Restaurant La Stüva.

Mehr Infos zum Herbstprogramm: www.hotelwalther.ch

Wir freuen uns auf Ihre Reservation:

Hotel Walther 7504 Pontresina

Tel. 081 839 36 36 Fax 081 839 36 37

www.hotelwalther.ch info@hotelwalther.ch



RELAIS &
CHATEAUX



ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

Luscht uf Glace?
Mhm a de Summer
ROO Bar gits die Besch!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
 Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
 Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Glas ist kein Abfall

Ein gefragter Wertstoff

Rund 30 000 Tonnen Altglas landen in der Schweiz jährlich im Kehrichtsack. Dieser Entsorgungsweg ist nicht nur aus ökologischer Sicht nicht sinnvoll, sondern er kostet auch mehr.

In der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) sind sie froh, wenn sie ein bisschen Altglas verbrennen können – eine Aussage, die in der Bevölkerung immer wieder kursiert. «Das ist völliger Humbug», kommentiert Daniel Böni, Geschäftsführer der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO). Denn Glas brennt gar nicht: Die Scherben landen schlussendlich in der Kehrichtschlacke und werden deponiert. Eine enorme Verschwendung: Einerseits verursachen Deponien Kosten und brauchen viel Platz – gerade in der kleinen Schweiz ein Problem. Andererseits gehen dadurch ein wertvoller Rohstoff und viel Energie verloren. Denn aus den rund 30 000 Tonnen Altglas, die in der Schweiz in der Deponie enden, könnten neue Flaschen oder wertvoller Baustoff hergestellt werden.

Ein Ammenmärchen

Doch warum hat sich in vielen Köpfen festgesetzt, dass Glas im Kehrichtsack gut sei für die KVA? «Das habe ich mich auch oft gefragt», sagt Daniel Böni. Eine Erklärung: Früher wurden Altglascontainer teilweise bei den KVA gewogen. «Vielleicht meinten die Leute deshalb, dass die Scherben zum Abfall geschüttet und verbrannt werden», so Böni. Zudem gab es auch Projekte, Kehrichtschlacke zu «verglasen», damit die enthaltenen Stoffe in der Deponie nicht weiter reagieren und keine umweltschädlichen Substanzen freisetzen. «Doch damit hat Altglas gar nichts zu tun», so Böni. Bei diesem Verfahren – es wird heute in Europa übrigens nicht angewendet – wäre die Schlacke noch einmal bis zur Schmelztemperatur erhitzt worden: Die enthaltenen mineralischen Stoffe wären dabei geschmolzen und danach zu einer Art Glas erstarrt.

Weil Glas erst bei rund 1500 °C schmilzt, bleiben die Scherben bei der Verbrennung in der KVA erhalten. Denn dort werden nur Temperaturen von rund 850 °C erreicht. Das Altglas stört zwar die Verarbeitung des Abfalls nicht, doch es führt zu einem Energieverlust. «Die Scherben werden erhitzt und noch warm mit der Schlacke weggeführt», erklärt Böni. Die darin enthaltene Energie lässt sich in der KVA also nicht zur Produktion von Strom oder Fernwärme nutzen. Das Altglas, das jährlich im Abfall landet, hat ein Volumen von rund 50 000 Kubikmeter, was rund 50 Einfamilienhäusern entspricht. Sie füllen die begrenzten Deponien unnötigerweise.

Doch weit grösser wiegt, dass Altglas als Wertstoff verloren gehe, be-

tont Böni. Denn Altglas dient als Rohstoff für verschiedene Produkte. Nach Farben getrennt gesammelte Scherben sind zur Herstellung neuer Flaschen sehr gefragt, weil sich der Energieverbrauch des Produktionsprozesses bei der Verwendung von 100 Prozent Altglas um einen Viertel reduziert.

Rund 28 Prozent des gesamten Schweizer Altglases werden in der Glashütte in St. Prex am Genfersee verarbeitet, 56 Prozent in Glaswerke im angrenzenden Ausland exportiert. 15 Prozent des Altglases, vor allem aus der farbgemischten Sammlung, werden in der Schweiz zu so genanntem Schaumglasschotter verarbeitet, der als hochwertiges Dämmmaterial im Hoch- und Tiefbau dient. Nur noch ein verschwindend kleiner Teil wird zermahlen und als Ersatz für Sand oder Kies im Strassenbau eingesetzt.

Hohe Kosten

Auch volkswirtschaftlich gesehen macht es keinen Sinn, Altglas mit dem Kehricht zu entsorgen. Sammlung, Verbrennung und Deponie von einer Tonne Haushaltkehricht kosten rund 250 bis 300 Franken. Wird das Altglas hingegen repariert und einer Verwertung zugeführt, ergeben sich Kosten von 50 bis 150 Franken. Zudem werden für jede Tonne Altglas, die dem Recycling zugeführt wird, 95 bis 100 Franken aus der vorgezogenen Entsorgungsgebühr für Getränkeverpackungen aus Glas (VEG) ausbezahlt. Rechnet man diesen Betrag hinzu, sinken die Kosten auf 55 Franken pro Tonne – im besten Fall resultiert sogar ein Gewinn von bis zu 50 Franken. Das Recycling von Altglas ist also deutlich besser als die Entsorgung über den Hausmüll – nicht nur für die Umwelt, sondern auch fürs Portemonnaie.

Fritz Stuker, VetroSwiss

www.vetroswiss.ch



Hoffnungsträger für mehr Frieden und Toleranz

Oberengadiner Volksschüler fertigten die Segel an, Schreinerlehrlinge aus dem Tal bauten den Schiffsrumpf samt Floss und Mast. Das farbenprächtige Gemeinschaftswerk wurde vorgestern Nachmittag im Rahmen eines Volksschulfests getauft. Weit wird die «Wind of Tolerance» nicht segeln, sie wird nicht einmal auslaufen, sondern am Ufer

des St. Moritzersees vertäut bleiben und die Blicke der Passanten auf sich ziehen. Diese sehen sich während des «St. Moritz Art Masters» mit einem starken Symbol für Frieden und Toleranz konfrontiert. Ein Appell der lokalen Jugend und des Künstlerehepaars Ilya und Emilia Kabakov an die ganze Welt.

Foto: Marie-Claire Jur

Polizeimeldung

Zwei Verletzte und Stau nach Kollision

Am späten Mittwochnachmittag ereignete sich zwischen St. Moritz und Celerina ein Verkehrsunfall mit zwei Leichtverletzten.

Ein Fahrzeuglenker fuhr durch die Charnadüra von St. Moritz nach Celerina und hatte auf dem Anhänger lange Holzplatten geladen. Während der Fahrt begannen die Holzplatten zu schwingen. In der Galerie geriet das Fahrzeug ins Schleudern und kollidierte leicht mit der rechten Wand. Dadurch wurde der Anhänger nach links geworfen und riss von der Anhängerkupplung. Ein aus der Gegen-

richtung kommender Personenwagen konnte nicht ausweichen und es kam zu einer seitlichen Kollision.

Die beiden Personen im entgegenkommenden Fahrzeug wurden leicht verletzt und mit der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gefahren. Am Personenwagen und am Anhänger entstand Totalschaden, das Zugfahrzeug wurde leicht beschädigt. Die Strasse zwischen St. Moritz und Celerina musste für rund eineinhalb Stunden gesperrt werden, worauf es zu langen Rückstaus und in St. Moritz zu einem Verkehrschaos kam. (ep)

400 000 Franken für die Dreisprachigkeit

Graubünden Der Kanton Graubünden hat beim Bund für die Jahre 2010 und 2011 je 400 000 Franken zur Unterstützung der Dreisprachigkeit des Kantons beantragt. Der Kanton will die Gelder für eine breite Palette von Sprachmassnahmen in der Verwaltung und in der Bildung verwenden.

Die Bundesmittel fliessen dank dem neuen Sprachengesetz, das seit Anfang Jahr in Kraft ist, wie die Bündner Regierung am Donnerstag mitteilte. Für die Unterstützung der mehrsprachigen Kantone Bern, Wallis, Freiburg und Graubünden stellt der Bund 1,5 Millionen Franken jährlich zur Verfügung.

Der Beitrag wird zusätzlich zur bisherigen Förderung der nationalen Minderheitensprachen Rätoromanisch und Italienisch gesprochen, ist aber ausschliesslich für Aufwendungen des Kantons gedacht.

Graubünden plant unter anderem Sprachkurse für die Angestellten der Kantonsverwaltung sowie Sprachregelungen im kantonalen Übersetzungsdienst. Weiter werden auch Sprachkurse und Lehrmittelproduktionen angeboten für die Volksschule, die Gymnasien und die Berufsschulen. (sda)

WETTERLAGE

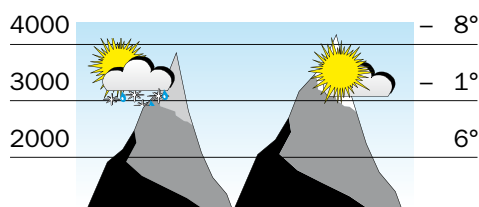
Zwischen einem Hoch vor der europäischen Atlantikküste und einem Tief über Osteuropa liegen die Alpen in einer kräftigen Nordwestströmung mit der feucht-kühle Luftmassen zur Alpennordseite geführt werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaft im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Das Wetter präsentiert sich in Südbünden zweigeteilt. Im Engadin dominiert die stärkere Bewölkung und vor allem gegen das Unterengadin zu sind wiederholt vereinzelte Regenschauer möglich. Im Unterengadin ist die Sonne selten zu sehen, gegen das Oberengadin zu lockern die Wolken bereits häufiger auf. Deutlich freundlicher präsentiert sich das Wetter in den Südtälern. Dafür muss man sich mit starkem, teils stürmischem Nordföhn abfinden. Dieser trocknet die Luft über den Südtälern ab, womit die Wolken der Sonne viel Platz einräumen.

BERGWETTER

Auch in den Bergen zeigt sich diese Zweiteilung. Die Berge nördlich des Inn stecken häufig in Schauerwolken und es kann bis unter 2500 m herab schneien. Gegen die Sesvenna sowie die Bernina zu lockern die Wolken bereits stärker auf, südlich davon ist es überwiegend sonnig, aber auch sehr windig. Die Frostgrenze liegt bei 2800 m.



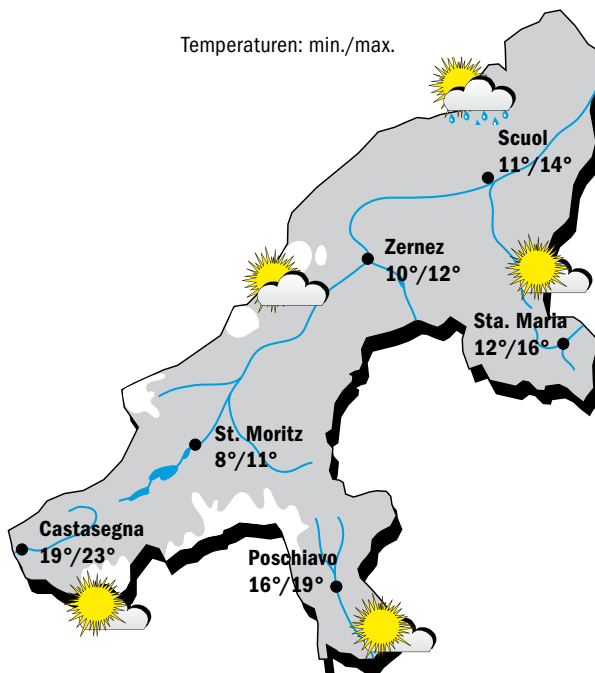
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	7°	SW 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	15°	SW 17 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	17°	windstill
Scuol (1286 m)	16°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
6 / 16 °C	6 / 11 °C	5 / 14 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
3 / 10 °C	2 / 7 °C	0 / 10 °C

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
 081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Multi Level
Mystery Jackpot

Crazy Day/Dienstag
Whisky Degustation/tgl.
Ladies Night/Donnerstag

Täglich ab 20.00 Uhr geöffnet

CASINO
 www.casino.stmoritz.ch